



Trentino

2020 — Free copy

YOUR GATEWAY TO MOUNTAINS, LAKES, CULTURE AND ITALIAN LIFESTYLE

Der Weg der Apfelbäume

Einst verbotene Frucht, heute
Zeichen für Gesundheit

Klanglandschaft

Die Campiglio Special Week:
Außergewöhnliche Gäste,
fantastische Panoramen!

Mit dem Rad unterwegs!

430 km Radweg an Flüssen,
durch Wälder und altertümliche
Ortschaften

EDITORIAL

TRENTINO PHILOSOPHY

Was bedeuten 25 Jahre angesichts der 290 Millionen Jahre Geschichte, welche die Dolomitenfelsen in sich tragen? Nicht viel, mag man denken, und doch ist hier in diesem Zeitraum eine ganz neue und prägende Landschaft entstanden: die Klanglandschaft.

Über die letzten 25 Jahre hinweg wurde das faszinierende Festival „I Suoni delle Dolomiti“ entwickelt und hat sich erfolgreich etabliert. Musiker und Musikliebhaber kommen in hohen Lagen zusammen, um vor spektakulärer Kulisse internationalen Künstlern zu lauschen. Die diesjährige Ausgabe feierte das 25-jährige Bestehen, wobei der thematische rote Faden Brasilien war – eine ambitionierte Wahl, die es vermochte, Raum für Stilmixe und Experimente zu schaffen, und das Publikum vom ersten Moment an begeisterte. Auf weiten Wiesen wurden Tanzschritte improvisiert, die normalerweise den brasilianischen Sand aufwirbeln.

Das Trentino hat eine Vielzahl an Landschaften zu bieten: romantische, farbenfroh blühende Kulissen, weite Apfelmäntel, die das Gebiet prägen, nicht zu schweigen von den herrlichen Panoramen, aber auch dem kulinarischen Reichtum, dessen Spuren in der ganzen Welt zu finden sind. Der Schlüssel für das üppige Wachstum und die blühenden Weiten ist das Wasser. Im Trentino herrscht geradezu Überfluss an Wasserfällen, Seen und Stränden! Nur wenige Kilometer Strecke genügen, um ein neues Szenario vorzufinden: Die Dolomiten gehen in sanfte Hügel über, steile Wasserfälle werden von palmengesäumten Seen abgelöst, an denen Badende die letzten Sonnenstrahlen genießen.

Es ist eine altertümliche, vom Fels geprägte Landschaft, die sich doch in ständiger Erneuerung befindet und stets mit unerwarteten Eindrücken und Entspannungsmomenten zu überraschen vermag.

EIN JAHR FÜR DEN WALD

Mit der Resolution vom 20. Dezember 2018 haben die Vereinten Nationen 2020 zum „Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit“ erklärt. Ziel dieser Verkündigung ist kurz gesagt, anhand von zwölfmonatigen Studien und Initiativen verschiedenster Art das Bewusstsein von Öffentlichkeit, politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen für die Bedeutung der Pflanzengesundheit zu schärfen und auf die Auswirkungen in Verbindung mit globalen Aspekten wie Hunger, Armut, Nahrungsmittelsicherheit, Umweltbedrohung und ökonomischer Entwicklung hinzuweisen.

ÜBERSICHT

02

Ein Jahr für den Wald

Das internationale Jahr der Pflanzengesundheit

04

Der Weg der Apfelbäume

Ein Spaziergang mit Panorama in voller Blüte

10

Ein Schloss wie aus dem Bilderbuch

Die Tradition der Trentiner Schlösser

14

Bobos Schatz

Welches Geheimnis versteckt sich wohl im Ledrosee?

18

Klanglandschaft

Das Musikfestival „I Suoni delle Dolomiti“ wird 25 Jahre alt

24

Die Dolomiten in Ruhe genießen

290 Millionen Jahre Geschichte von den Langlaufpisten aus betrachtet

28

Mit dem Rad unterwegs!

Der Etschtalradweg zwischen Kultur und Verkostung

34

Das Öl aus dem Norden

Mittelmeer-Atmosphäre in den Trentiner Ölmühlen

38

Land der Wasserfälle

Das Schauspiel des Wassers

41

Wiederentdeckte Wege

Adriano Taller erzählt über den Sentèr del Guardia

44

Luxuserlebnis

Die Top-Angebote im Gebirge

46

Ein Museum im Tunnel

Die Kunst, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet

50

Trentino Baum-Abkommen

Ein Projekt zur Wiederaufforstung der Wälder

51

Trentino im Galopp

Reiten zu jeder Jahreszeit inmitten der Natur

Der Weg der

TEXT Elisabetta Curzel

FOTOS Luca Rotondo



Von verbotener Frucht zum Emblem der Gesundheit: Der Apfel ist das Symbol des Trentino und charakterisiert seine Landschaft und seine traditionelle Küche. Ein Spaziergang zu Fuß oder eine Tour mit dem Fahrrad, um neue Aussichtspunkte und ein Panorama in voller Blüte zu entdecken.

Apfelbäume



01



02



03

GOLDEN DELICIOUS

Ist die wichtigste Apfelsorte. Sie stellt aufgrund der optimalen geografischen Eigenschaften im Val di Non und im Sole-Tal 70 % der gesamten Produktion dar. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht begünstigen das Erscheinen der bekannten „Rotfärbung“, die eine Garantie für deren Herkunft und Geschmacksqualität ist.

RENETTA CANADA

Ist seit dem 17. Jahrhundert in Europa und vor mehr als zwei Jahrhunderten im Val di Non angekommen. Sie ist nicht nur die wichtigste Zutat des berühmten Strudels, sondern auch ausgezeichnet, wenn sie gekocht verspeist wird. Sie gehört zu den besten Sorten für die Herstellung von Säften und Destillaten.

RED DELICIOUS

Ist der Apfel aus dem Märchen Schneewittchen in der Vorstellungswelt von Erwachsenen und Kindern. Er ist zu einem unbestrittenen Symbol geworden und wird seit über 50 Jahren im Val di Non angebaut, wo er besonders günstige Bedingungen vorgefunden hat. Die glatte, wachsartige Schale hat eine stark rote Färbung und ist samtig, häufig gestreift, knackig und ideal zum rohen Verspeisen.

Die Wurzeln des Apfelbaumanbaus gehen auf die Antike zurück. Der Obstanbau, der bereits 1564 in den „Stadtbriefen“ von Dardine erwähnt wurde, ist in Adelswappen und auf heiligen Gemälden zu finden.

PAVILLO (Val di Non) - Bestimmte Tage des Jahres laden dazu ein, ziellos in der Gegend herumzustreifen und dem eigenen Instinkt zu folgen. Wenn man den richtigen Ausblick findet, sollte man anhalten und sich von dem Schauspiel einfangen lassen. Das Val di Non mit Millionen von weißen und rosaroten Blütenblättern öffnet sich wie ein Fächer und alles schreit nach dem Frühling!

Dank der Arbeit von 5000 Bauern ist das Val di Non sicherlich die unbestrittene Heimat der beliebtesten Äpfel. Golden Delicious, Kanada-Renette und Red Delicious sind momentan nur winzige, im Blütenstempel eingeschlossene, potenzielle Ideen. Im Herbst verwandeln sie sich in saftige und begehrte Früchte, die auf unseren Esstischen landen.

Für Jahrhunderte wurden die Äpfel im sogenannten „brolò“ - antiker Ausdruck für Obstgärten in der Nähe von Häusern - angebaut. Heute wachsen die Apfelbäume auf großen Flächen, die das gesamte Tal in systematischen und sehr gepflegten Reihen einnehmen. Der „Weg der Apfelbäume“ ist keine Route, sondern ein gesamter Kontext, den eine Generation nach der anderen mit Hingabe und Geduld geschaffen hat. Im Val di Non gehen die Wurzeln des Apfelbaumanbaus auf die Antike zurück. Der Obstanbau, der bereits 1564 in den „Stadtbriefen“ von Dardine erwähnt wurde, ist auf Adelswappen und heiligen Gemälden zu finden. Heutzutage sollten die Besucher den Weg der Apfelbäume vor allem mit den Augen und der Nase erfassen. Er ist allgegenwärtig. Das gesamte Tal ist in viele Routen unterteilt, die leicht zu Fuß oder auf dem Fahrrad zurückzulegen sind. Sie führen durch Ortschaften, die zwischen der Moderne und der Anti-

ke schweben. Dort erhebt sich im Monat April eindrucksvoll zwischen den blühenden Apfelbäumen Castel Valer. Die Burg, die sich ganz in der Nähe des Obstgartens von Umberto befindet und 1297 zum ersten Mal als Sitz von Verhandlungen zwischen zwei lokalen Herrschaften genannt wurde, ist seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Spaur, die noch heute darin wohnt.

Seit 2018 ist es möglich, den für die Öffentlichkeit zugänglichen Teil der Burg zu bestimmten Uhrzeiten in Begleitung eines Führers (auch in deutscher Sprache) zu besichtigen. Die Eintrittskarten für die Besichtigung, die eineinviertel Stunden dauert, sind im nahegelegenen Rathaus von Tassullo erhältlich. Sie kosten nicht viel, und der Besuch lohnt sich! Der achteckige Turm der Burg Castel Valer - der einzige in dieser Form im gesamten Alpenraum - hebt sich gegen das Gebirge stark ab. Die zweifarbigen Fensterläden zeugen von einer Geschichte des alten Adels. In der Kapelle von Sankt Valerius mit Fresken von der Gebrüder Baschenis aus dem Jahr 1473 wird ein hervorragendes Beispiel für die Malerei der Gotik und Frührenaissance mit lebhaften Farben aufbewahrt. Von Tassullo aus erreicht man die Burg nach zirka 15 Minuten über einen Schotterweg durch die Apfelgärten. Es wird empfohlen, ihn in aller Ruhe entlang zu laufen und sich von dem delikaten Duft der Blüten einfangen zu lassen! Hier und da können Sie zwischen den Baumreihen mit weißen Blüten die Präsenz von Exemplaren mit rosaroten Blüten beobachten. Diese bestäubenden Pflanzen bringen weniger Früchte, aber mehr Pollen hervor. Sie haben mit Hilfe der Bienen die Aufgabe, die Bestäubung der umgebenden Bäume zu gewährleisten.

Wer einen mit blühenden Blumen gesäumten, aufwärts und abwärts führenden Weg, der auch für Kinderwagen geeignet ist, zurücklegen möchte, kann sich für eine Wanderung zum Santa-Giustina-See entscheiden. Von Revò aus führt eine gut ausgeschilderte, enge, asphaltierte Straße bergab durch die Apfelgärten an den Hängen. Von hier aus geht man bergab zum größten künstlichen See des Trentino, Ziel von Kanu- und Kajakfahrern, Fischern und von denjenigen, die eine gewisse Rustikalität mögen. Auf dem letzten Abschnitt des Schotterwegs kommt man zu einem naturbelassenen Strand. Von hier aus lassen sich die Weite des künstlichen Beckens und die pittoresken Schluchten bewundern. Eine Kurve nach der anderen können Sie im Frühjahr je nach Ausrichtung den Ausblick auf die blühenden Obstgärten oder auf die noch schneeweißen Bergspitzen genießen. Die große Wasserfläche verleiht Ihnen am Ende jenen Sinn der Vollkommenheit, der sich so mit dem Geschmack eines Urlaubs in authentischer Umgebung weit weg von allem verbinden lässt.

Die Apfelblüte wird anhand eines familienfreundlichen Rundwegs in eine authentische kurze Reise verwandelt. Von der Dorfmitte Romallos aus ist der AlMeleto-Weg, der zwischen den Obstgärten verläuft, gut ausgeschildert. Im Frühling trifft man gewöhnlich auf den Feldern Personen bei der Arbeit an, denn das Frühjahr ist die beste Jahreszeit zum Pflanzen neuer Exemplare, zur Pflege der bereits vorhandenen Bäume und zur Bodenaufbereitung für eine ertragreiche Ernte. Der AlMeleto-Rundweg ist sehr abwechslungsreich mit Geländen, die zum Spielen einladen, oder Abschnitten mit

didaktischen Tafeln. Auf Schildern und Zeichnungen werden die geheimen Zutaten dieses Apfel-Universums - des Val di Non - auf einfache und verständliche Weise: frisches Wasser und Gebirgsketten, die vor Frost schützen. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht verleihen dem Obst einzigartige Eigenschaften, was die Farbe und Knackigkeit betrifft.

Der Weg verlässt die Apfelgärten und führt in den Wald. Er überquert antike Brücken über dem Bach Novella, um die Einsiedelei von San Biagio, eine feuchte Vegetation und verschiedene bewaldete Flächen zu durchqueren. Am Ende führt er in allem Glanz wieder nach Romallo zurück. Jetzt kann man ruhig weiter gehen und die Leichtigkeit der Apfelblüten genießen.



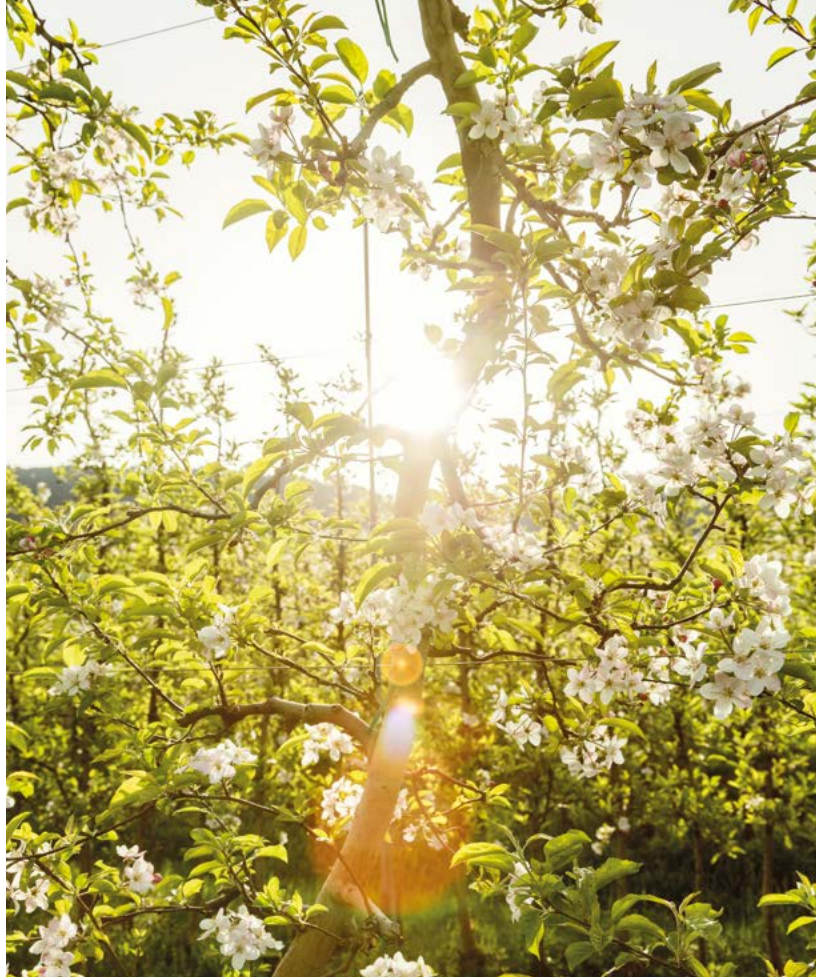
04

ELISABETTA CURZEL

Journalistin, die auf wissenschaftliche und kulturelle Veröffentlichungen spezialisiert ist. Seit zwanzig Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema, wie man einen authentischen Dialog zwischen verschiedenen Kulturen schaffen kann. Ein anderes Thema, was ihr sehr am Herzen liegt, ist der Umweltschutz.

LUCA ROTONDO

Seit 2013 arbeitet er fest mit verschiedenen italienischen und ausländischen Zeitschriften zusammen und nimmt an privaten und kollektiven Ausstellungen teil. 2015 gewann er den Preis Ponchielli und seit 4 Jahren unterrichtet er an der Designschule IED Mailand.



05



06

01 Anbau in der Nähe von Revò am Hang mit Blick auf den Santa-Giustina-See

02/03/05 Anbau in der Nähe von Taio

04 Die Hand von Guido Agosti, Besitzer eines landwirtschaftlichen Betriebs in Romallo

06 Guido Agosti bei Neubaumpflanzungen

07 Radfahrer in der Nähe der Brücke Castellaz am Santa-Giustina-See



07

KÜCHE IN HOHEN LAGEN

DER PERFEKTE APFELSTRUDEL

Seit 1933 leitet die Familie Segna die Locanda Alpina in Brez. Seit jeher ist die Küche des Restaurants das Reich der Frauen des Hauses. Das Zepter liegt nun in den Händen von Silvana, die einen Speiseplan vorschlägt, der die typischen Zutaten des Gebiets enthält, wobei sie die Gäste mit spritzigen und raffinierten Details überrascht.

Diese Küche arbeitet seit fast einem Jahrhundert. Steht auf dem Speiseplan ein Rezept, das ebenfalls so alt ist?

Ja, denn unser Apfelstrudel wird nach dem Rezept meiner Schwiegermutter zubereitet, die es ihrerseits von der vorhergehenden Generation übernommen hat. Ich habe es meiner Tochter, Giulia, weitergegeben, die sich um die Zubereitung von Süßspeisen kümmert.

Welches Geheimnis haben Sie für einen sehr leckeren Apfelstrudel?

Der beste Apfelstrudel ist unserer Meinung nach der einfachste. Deswegen nehmen wir das älteste und „schlichteste“ Rezept, das nur Äpfel, Zucker und Zimt vorsieht. Ein Trick, den nur wenige kennen, ist, nicht nur

eine einzige Varietät, sondern mindestens zwei oder drei verschiedene Apfelsorten zu verwenden, und darauf zu achten, dass mindestens ein saurer Apfel, wie zum Beispiel Renetta, hinzukommt.

Was isst man zum Strudel?

Heute tendiert man dazu, den Strudel mit Eis oder Vanillecreme zu kombinieren. Wenn der Strudel gut schmeckt, kann er sicherlich mit Puderzucker bestreut allein verspeist werden. Ohne irgendwelche anderen Zutaten.

Benutzen Sie Ihre Äpfel in anderen Zubereitungen?

Die Äpfel lassen sich gut mit anderen Zutaten verbinden. Im Sommer benutzen wir sie in Salaten, um sie zu anzureichern und den Gaumen zu erfrischen. Im Herbst bereiten wir mit den ersten Renette-Äpfeln eine salzige Quiche-Torte mit Chicoree nach einem weiteren, sehr alten Rezept zu, das wir von vorhergehenden Generationen übernommen haben. Ferner ist mein bittersüßer Apfelkompott in bestimmten Fleischspeisen eine feste und sehr geschätzte Zutat.

Das gastronomische Angebot des Val di Non beschränkt sich aber nicht nur auf Äpfel ...

Sicherlich nicht, jeder, der dieses Tal besucht, sollte unbedingt die Kartoffelpuffer, die Käsesorten, die Wildgerichte, die Brezdl und auch die Gnocchi aus rohen Kartoffeln mit geröstetem Speck probiert haben!

TIPPS

Agriturismo inmitten von Apfelgärten

Die fünf Agriturismo-Betriebe, in denen Sie am besten die blühenden Apfelgärten im Val di Non und in anderen Trentiner Tälern genießen können, zeichnen sich durch Gastfreundschaft und ruhige Umgebung inmitten der Natur aus.

1

Agriturismo Il tempo delle mele

Frazione Samoclevo - Caldes

agriturdellemele.it

Umgeben von den Brenta-Dolomiten befindet sich der Agriturismo Il tempo delle mele der Familie Lachelini inmitten von weiten Apfelgärten und in der Nähe von Sehenswürdigkeiten wie Castel Caldes und dem Burgfried Samoclevo. Er bietet seinen Gästen einen Aufenthalt in unberührter Natur und verwöhnt sie im eigenen Wellnesszentrum.

2

Agritur Golden Pause

Frazione Toss - Ton

goldenpause.it

Nur wenige Schritte vom Castel Thun entfernt, inmitten von Buchenwäldern und weiten Apfelgärten befindet sich der Agritur Golden Pause. Er ist der ideale Ort, um das Val di Non zu erkunden. Jeden Morgen können Sie das von Carla liebevoll zubereitete, reichhaltige Frühstück genießen und Energie für den Start in den Tag tanken. Selbstverständlich gibt es auch einen Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad.

3

Agriturismo Verdecruo

Località Maso Murari - Caldonazzo

verdecruo.it

Nicht nur im Val di Non, sondern auch auf der Ebene zwischen den Seen von Caldonazzo und Levico gibt es fruchtbaren Boden für die Apfelgärten. Der Agritur Verdecruo bietet mit den großen Panoramafenstern des Restaurants einen faszinierenden Blick auf die Trentiner Bergwelt. Nicht zu verpassen sind die von der Familie Murari monatlich neu vorgeschlagenen, anspruchsvollen vegetarischen Menüs.

4

Agriturismo La Dolce Mela

Frazione Ciago - Valle dei Laghi

agrituradolcemela.it

Der Bio-Agriturismo La Dolce Mela verwöhnt seine Gäste mit den besten Produkten aus der Region, wie Bio-Apfelsaft, Marmeladen, Olivenöl, mit lokalem Mehl zubereitete Produkte wie Pasta und Brot. Er ist der ideale Ausgangspunkt, um den Zauber des Seentals zu entdecken. Dieser Agriturismo-Betrieb befindet sich in Ciago, nur wenige Minuten von dem romantischen See Toblino entfernt.

EIN SCHLOSS WIE AUS DEM BILDERBUCH

Seit dem 12. Jahrhundert bilden das Castel Valer und das Dörfchen Castellano einen Orientierungspunkt auf der Strada Romana. Zahlreiche prominente Besucher wie Mozart und Papst Pius IX. haben hier in den vergangenen Jahrhunderten Spuren hinterlassen und dem Ort einen gewissen Zauber verliehen. Ein regelrechtes Geschichtsbuch, das jedem offensteht. Graf Spaur öffnet Tür und Tor zu seinem Anwesen und lässt die Geschichte lebendig werden.



01

TEXT Michele Sasso
FOTOS Camilla Ferrari



02

Römisches Heerlager, militärische Befestigung im Mittelalter, Gefängnis, Basis der austro-ungarischen Streitkräfte und schließlich Residenz und Wohnsitz: Mobiliar, Fußböden, Innenhöfe, Dekorationsgegenstände – alles in den 88 Räumen erzählt die über 800-jährige Geschichte des Castel Valer. In Tassullo im Val di Non und am Fuße der Brentadolomiten gelegen verliert sich der 27 Meter hohe, Macht symbolisierende Turm, übrigens der einzige achteckige im ganzen Trentino, fast inmitten der weitreichenden Apfelplantagen. Er thront über dem Anwesen derer zu Spaur: Die Wehrmauern folgen dem oktogonalen Grundriss und umfassen die Untere Burg (das älteste Gebäude aus dem 14. Jahrhundert) sowie die Obere Burg aus dem 16. Jahrhundert.

Der Turm gilt auch als Fixpunkt für die Strada Romana, die an der Burg vorbei führt. Schon zu Zeiten der Römer wurden weithin sichtbare Leuchtsignale angebracht, damit man auf den Gipfelrouten nicht die Orientierung verlor. Die Burg liegt östlich des Flusses Noce und bildete einen wichtigen Kontrollpunkt: Viele der Zufahrtswege zum Tal waren bereits in vorrömischer Zeit bekannt, andere wurden von den Römern angelegt. Einige wurden inzwischen aufgegeben oder aber wie die Römerstraße, die durch Tassullo führt, zu asphaltierten Straßen.

Schloss Valer kann man nach Terminabsprache besichtigen. Es erhebt sich über ausgedehnte Weinberge, und mehr noch als ein Museum oder eine Touristenattraktion ist es eine regelrechte Wunderkammer: Dank der Sammlerleidenschaft der Burgherren aus dem 16. Jahrhundert häufen sich hier allerlei außergewöhnliche und bizarre Gegenstände: Neben den Gemälden, welche die Familienmitglieder der Spaur und die Hochzeit zu Kana abbilden, finden sich die Wappen der italienischen, Tiroler und bayrischen Familien aus dem 18. Jahrhundert, die sich durch Heirat mit dem ansässigen Adel verbanden, zudem der Ulrico-Saal mit Kassettendecke und das Hammerklavier, auf dem Mozart spielte und 1776 die Messe zur Weihung des Ignaz von Spaur zum Brixener Bischof komponierte. Dann sind da die von Marcello Fogolino und Cristoforo Madruzzo mit Fresken bemalten Zimmer, die Uhren- und Kuriositätensammlungen (die

Tabakdose, ein Geschenk von Papst Pius IX, und ein Saum des Tuches, mit dem Veronica das blutige Gesicht Jesu trocknete), die holzvertäfelten Schlafzimmer und das Studierzimmer, wo der sogenannte „Stockdegen“ bewahrt wird: Im Inneren des Stocks ist eine Klinge verborgen. In diesem Degen versteckte eines der Familienmitglieder 1290, während des letzten Kreuzzugs im Gelobten Land, die ersten Seidenraupen und brachte diese ins Val di Non. Bewundernswert sind auch der von wildem Wein umrankte Garten, die Weinkeller, die gotische Küche und die 16 stets funktionstüchtigen und fein verzier-

komme des Geschlechts. „Als mein Großvater 1907 beschloss, die Gropello-Weinhänge durch Apfelplantagen zu ersetzen wurde gemunkelt, der Graf sei verrückt geworden!“ Diese riskant wirkende Entscheidung brachte aber eine Wende hin zu mehr Wohlstand für das gesamte Tal: Optimale Klimabedingungen, Sonnenscheindauer und Bodenqualität wirken sich positiv auf das Aroma des Apfels aus.

„Unsere aktuelle Aufgabe besteht in der Erhaltung“, schließt Ulrich Spaur: „Seit drei Jahren ist Castel Valer der Öffentlichkeit zugänglich, so bleibt es lebendig.“



03

- 01 Gleich hinter dem Eingangstor verlaufen kleine Schotterwege am Castel Valer entlang
- 02 Blick auf Castel Valer von den Apfelgärten in der Nähe von Portolo
- 03 Fotos aus dem Familienarchiv des Grafen Spaur
- 04 Graf Spaur, der Besitzer des Castel Valer, in einem der drei „Sale Madruzziane“

ten Tonöfen, welche über Jahrhunderte das einzige Heizsystem ausmachten.

Der Ursprung des Namens „Valer“ stammt von San Valerio, dem die kleine private Kapelle gewidmet ist. Zwischen diesen Mauern spielten die Ahnen Tennis und verwalteten das Erbe. Sieben Bischöfe fanden hier ein Heim, ebenso österreichische und italienische Beamte und noch früher Kreuzritter, die in Wien gegen die Türken kämpften. „Schloss Valer wurde 1211 errichtet und war Eigentum der Grafen von Hocheppan, anschließend ging es in das Eigentum meiner Familie über“, erzählt Graf Ulrich Spaur, letzter Nach-

MICHELE SASSO

Journalist, hat für italienische Tages- und Wochenzeitungen gearbeitet. Er schreibt heute für die Inlandsrubrik bei La Stampa, spezialisiert im Bereich Berichterstattung und Visual Journalism. Lehrt Medienkommunikation und Storytelling an der Mohole, Mailand.

CAMILLA FERRARI

Arbeitet im Bereich Multimedia Visual Storytelling in Mailand. Ihre Arbeit verbindet Fotografie, bewegte Bilder und Klang: Der Fokus liegt auf dem menschlichen Wesen, seiner Umgebung und den Geschichten, die seinen Alltag ausmachen – ihre Perspektive dabei ist empfindsam und ruhig.



04

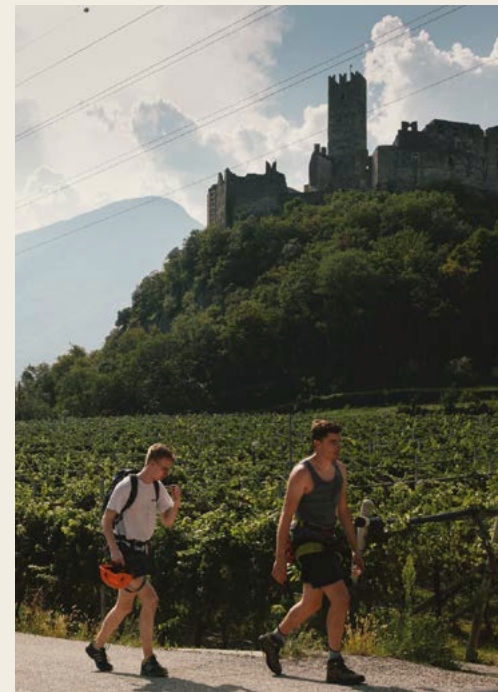
CASTEL TOBLINO

Was für ein Ausblick!

Die Geschichte des Castel Toblino reicht bis in das 11. Jahrhundert, als es eine wichtige militärstrategische Position auf der Route in die Judicarien-Tallandschaft einnahm. Der Legende nach hatte dieser Ort jedoch schon vor seiner strategischen Bedeutung eine magische und religiöse Funktion inne. Blicken wir etwa 2000 Jahre in die Vergangenheit: Der Seespiegel war ca. 2 m höher als heute, und das Stückchen Erde,

auf dem das Schloss heute steht, war eine Insel inmitten des Sees. Die Bewohner des Ortes hielten diesen Platz für heilig. Im 3. Jahrhundert wurde hier zu Ehren der Schicksalsgötter ein Tempel errichtet; diese antiken römischen Gottheiten konnten die Zukunft vorhersagen. Von dieser Epoche zeugt eine gemauerte Gedenktafel im Toreingang des Schlosses.

Der Archäologe Paolo Orsi hält sie für „einzigartige Inschriften aus der Römischen Zeit“. Heute ist das Schloss mit seiner Renaissance-Fassade aus dem 16. Jahrhundert eines der meistfotografierten Bauwerke im Trentino. Es verdankt seinen Ruhm auch der ungewöhnlichen Lage und der wunderschönen Umgebung.



CASTEL DRENA

Eine Befestigung mit Blick auf Mondlandschaften

Die heutige Form des Castel Drena resultiert aus den Erhaltungsmaßnahmen der Ruine im Zuge umfassender Restaurierungsarbeiten. Es thront nur 15 km von Riva del Garda entfernt auf einem imposanten Felsen. Der erhaltene Turm ragt 25 Meter in die Höhe und diente früher als Befestigungsanlage. Im Mittelalter gelangten die Herren von Seiano und darauf die Grafen von Arco in Besitz des Felsens. Über einen langen Zeitraum bereits war die Befestigung Gegenstand von Streitigkeiten, bis sie 1703 durch die Truppen des französischen Generals Vendôme zerstört wurde. Heute können die teilweise restaurierten Elemente besichtigt werden: die von einer Wehrmauer mit geschwungenen Zinnen eingefassten Überreste des herrschaftlichen Sitzes, die kleine Kapelle sowie weitere Gebäude. Hier oben angelangt hat man freien Blick auf die Gesteinsklippen der Marocche. Sie zeugen von vergangenen Gletscheraktivitäten: Die Geröllansammlungen gehen auf eine Reihe von postglazialen Bergstürzen zurück und sind bis zu 250 Meter hoch. Eine regelrechte Mondlandschaft, die die Merkmale einer Trockenzone besitzt – aus diesem Grund gehören die Marocche zu den geschützten Biotopen der Provinz.



Welches Geheimnis versteckt sich wohl im Ledrosee? Wer hat früher an seinen Ufern gelebt? Der Kobold Bobò auf der Suche nach den ersten Bewohnern des Sees, einer moosfarbigen Klinge und antiken Pfahlbauten in Begleitung von Doar dem Weisen.

Bobòs Schatz

TEXT Michele Sasso

ILLUSTRATION Philip Giordano

Der Kobold Bobò, der früher mit seinen Freunden auf die Suche nach Edelmetallen in den Höhlen und Bergwerken der Alpen ging, ist nunmehr alt und hat beschlossen, sich in der Gegend des Waldes nahe dem Ledrosee - einem kleinen Gewässer unweit vom Gardasee - niederzulassen.

An einem Tag wie jeder andere, nach einer besonders trockenen und wasserarmen Jahreszeit, fand er auf der Suche nach Wurzeln für die Zubereitung seines Lieblingslikörs im Unterholz ein seltsames Gerät, das einem Dolch ähnelte. Die Klinge war aber weder aus Eisen noch aus Metall, sondern aus einem ihm unbekanntem Material. An diesem Abend ging er früh zu Bett, um am nächsten

Morgen frühzeitig aufzustehen. Er grub und grummelte und grub den ganzen Tag weiter in der Nähe des Seeufers bis zum Sonnenuntergang, als er letztendlich für all die Mühe und Geduld belohnt wurde: ein echter und richtiger Schatz! Diademe, Haarnadeln, Kronen, die einst den Damen vergangener Zeiten als Schmuck dienten, und dann noch Geschirr und Gegenstände aus Keramik, Holz, Knochen und Horn.

Nach tausenden von Jahren, nur wenige Schritte von Bobòs Haus entfernt, hatte er aus dem Boden die Geschichte von Männern und Frauen, die tausende von Jahren vor ihm gelebt hatten, aufstehen lassen. Blieb noch das Geheimnis um dieses Material. Was ist wohl diese

sonderbare dunkelgrüne Legierung? Bobò erinnerte sich, dass im nahen Dorf ein weiser Kobold lebte: Doar, der verrückt war in Geschichte und Archäologie, und so entschied er, ihn aufzusuchen und ihm den Dolch zu zeigen. Als Doar ihn sah, hatte er keine Zweifel: „Das ist der berühmte und herrliche Ledro-Dolch, der vor 4000 Jahren aus Bronze gefertigt wurde. Wo hast du ihn gefunden?“ Bobò erzählte ihm von seinem Fund am Seeufer und der Archäologie-Kobold erklärte ihm, dass Bronze eine Legierung aus Kupfer und Zinn zur Herstellung von Geräten und Waffen für die Jagd sei, aus Mineralien gewonnen oder durch Tauschhandel.

„Wo viele Geräte und Fundstücke sind, muss es auch einen Ort geben“, sagte Doar in vollster Überzeugung und beide Kobolde beschlossen, alle Bewohner des Tals zu versammeln, um am nahen See weiterzugraben. Es wurde eine anstrengende, aber grandiose Arbeit, die wochenlang dauerte und letztendlich auch zu großen Genugtuungen führte: Aus dem Schlamm holten sie ein Kanu hervor, gefertigt aus einem einzigen, 5 Meter langen Kiefernblock. Das Kanu war vor Jahrtausenden angefertigt und zum Transport von Materialien genutzt worden von einem Seeufer zum anderen, und auch, um die zum Fischen geeigneten Stellen des Sees zu erreichen.

Und dann ein, zehn, hundert, tausend Pfähle, die ein echtes Pfahlbaudorf stützten. Was sind Pfahlbauten? Pfahlbauten sind Hütten aus Stroh, Holz oder Schilfrohr, die auf einer Holzplattform, die auf Holzpfählen errichtet wurde, gebaut werden und am Grund oder am Ufer von Flüssen, Seen, Lagunen, Sümpfen oder manchmal auch auf trockenem Boden befestigt waren. Eine Art Baumhaus, aber ohne Baum. Noch heute ist Bobò Zeuge der bedeutenden Entdeckung



Was sind Pfahlbauten? Pfahlbaukonstruktionen sind Hütten aus Stroh, Holz oder Schilfrohr. Sie stehen auf einer Holzplattform, die auf langen, hölzernen Pfählen lagert. Diese werden am Grund oder Ufer von Flüssen, Seen, Lagunen oder Sümpfen, manchmal auch auf trockenem Untergrund in den Boden getrieben. Ein Baumhaus ohne Baum sozusagen.

und Wächter eines magischen Sees. Am liebsten erzählt Bobò den Großen und Kleinen, die ihn besuchen kommen, vom Leben der Urmenschen vor 4000 Jahren, die während der Bronzezeit hier lebten: von Saba, der weisen Schamanin, von Bacmor, dem verdienten Krieger, Mas-sangla, dem lieblichen Mädchen, und Otzi, dem unbekanntem Wandersmann. Das alles sind Bewohner des Pfahlbau-

dorfs am Ufer des Ledrosees.

Und um das Leben unserer Vorfahren besser erklären zu können, hat Bobò richtige Pfahlhäuser nachgebaut, die die unterschiedlichen Bereiche der Behausungen darstellen: das Schatzzimmer, die Küche, das Schlafzimmer und die Werkstatt. Drei Pfahlbauten zeugen heute vom Leben des Häuptlings, dem der Handwerker und dem der Bauern, Fischer

und Jäger. Bobò hat dazu die schönsten und mächtigsten Bäume im Wald ausgewählt, sie gefällt und bearbeitet und mithilfe des Ledro-Dolchs sorgfältig die Räume ausgeschnitzt, die heute die Besucher mit Händen berühren können. Das meiste Material hat er eben dort im Wald neben dem See gefunden und es, wie die Urmenschen, mit viel Liebe zum Detail bearbeitet.

TRENTINO FOR KIDS

FAMILY-HOTEL

Besonders kindgerechte Unterkünfte:
6 Kinderhotels für Groß und Klein

1

Alpino Baby Family Hotel

Babynahrung, Babyraum zur nächtlichen Bereitung der Flaschen-Nahrung, Hallenbad mit Rutschen und Wasserstrahlen, ein toller Spielplatz, Lego-Baustelle, Werkstätten, Baumhäuser und vieles mehr machen einen Urlaub in diesem Hotel in Andalo auf der Paganella-Hochebene wirklich einzigartig. Es liegt eingebettet im sommerlichen Grün oder winterlichen Schnee, umgeben von den mächtigen Bergen der Brenta-Dolomiten. Hier wird jedes Erwachen zum Erlebnis.

www.alpinofamily.it

2

Family Hotel La Grotta

Lieben Ihre Kinder auch Märchen und träumen vielleicht davon, in einem Baumstamm oder in einem Murmeltierbau aufzuwachen? Dann ist dieses Hotel genau richtig für Sie. Die Zimmer sind alle liebevoll ausgestattet und echte, kindgerechte Kunstwerke. Ihr heimeliges Ambiente macht die Tage in Vigo di Fassa noch magischer, zwischen Streicheltieren, Kinder-Workshops, ladinischen kulinarischen Spezialitäten und entspannten Momenten im Wellnessbereich.

www.hotellagrotta.it

3

Family Hotel Primavera

Als erstes Family-Hotel im Trentino bietet es seit über zwanzig Jahren unvergessliche Ferien für Kinder wie auch Eltern. Es befindet sich in Levico Terme, einem Thermalort, wo man im See genüsslich baden kann und Wälder wie Gebirge zum Wandern einladen. Dieses Hotel ermöglicht es Familien, die Natur hautnah zu erleben anhand von Einrichtungen, Workshops und Aktivitäten, die es einem leicht machen, die Alltagshektik abzuschütteln und einen neuen Rhythmus zu finden.

www.familyhotelprimavera.com

4

Family Hotel Adamello

Dieses Hotel am Tonale-Pass ist der ideale Ort, um endlich in den Ferien in aller Ruhe Zeit mit den Kindern zu verbringen. Dazu gibt es kleine Kletterwände, Leseecken und viele weitere Einrichtungen, um Kindern den Aufenthalt zu verschönern (ihnen werden auch spezifische Sommercamps gewidmet). Außerdem können Sie sich auch mit den Kindern auf Abenteuer begeben und den Stelvio-Nationalpark erkunden oder gemeinsam Sport im Grünen betreiben.

www.hoteladamello.com



5

Fabilia Family Hotel Polsa

Eingebettet zwischen den Bergen des Monte Baldo liegt dieses Hotel nur wenige Schritte von den Skipisten entfernt. Es verfügt über einen Panoramapool mit Bergblick, zu genießen als Freibad im Sommer und beheiztes Hallenbad im Winter. Ein Kinderspielplatz mit Hüpfburgen, Theateraufführungen, dem Schokoladenfest, Snacks am Nachmittag machen Ihren Urlaub unvergesslich. Ein spezieller Speiseplan für Kinder wie auch die Bereitschaft eines Kinderarztes tragen sicher dazu bei.

www.fabiliapolsa.com

6

Active, Family & Wellness Hotel Shandrani

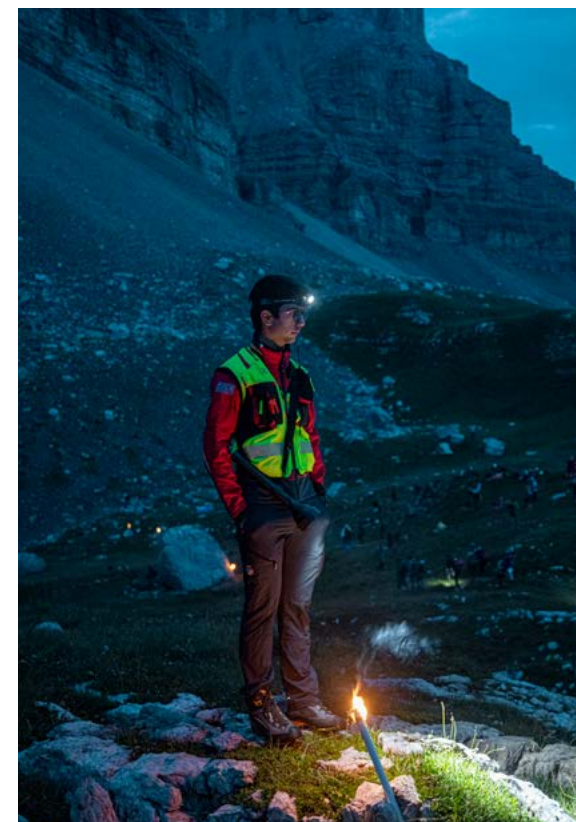
Das Hotel liegt in Tesero, im Val di Fiemme, umgeben von Natur. Hier bieten sich vielfältige Aktivitäten und Erlebnisse, speziell auf Familien zugeschnitten. Die Mitarbeiter sind auch auf kleinste Details bedacht und begleiten jeden Moment; Höhepunkte für Kinder sind der Miniclub oder die Workshops der Fabrik der Fantasie und nicht zuletzt der Spielplatz im großen Garten; der Wellnessbereich bietet sowohl der Mutter wie auch dem Baby dank der Massagen Entspannung und Kindern und Jugendlichen spezifische Behandlungen.

www.shandrani.com

KLANGLANDSCHAFT

TEXT **Pietro Minto**
 FOTOS **Alberto Bernasconi**
 ILLUSTRATION **Giulio Castagnaro**

01



Im Rahmen der Campiglio Special Week haben vier Cellisten eine 3-tägige Trekkingtour nicht nur musikalisch begleitet. 40 Teilnehmer aus aller Welt berichten über ihre Gefühle und die atemberaubenden Ausblicke vom Val Gelada bis zum Camp Centener, wo sie der Jazzmusiker erwartete, der brasilianische Musikgeschichte geschrieben hat: Jaques Morelenbaum.





01 Konzert bei Sonnenaufgang am Grosté-Pass, Brenta-Dolomiten

02 Bocca dei Tre Sassi

03 Mario Brunello, künstlerischer Leiter des Musikfestivals, während einer Wanderung



03

„Diese Berge, wo einst Meere waren, nehmen heute Klänge auf, die unsere Ohren erfreuen. Heute und hier mit euch entsteht eine neue Geschichte: unsere!“

ANGELA GROSSI
Hong Kong

„Mein erster Besuch in den Dolomiten war eine einzigartige Erfahrung: Ich liebe die Berge und die Musik! Diese Kombination mit den sagenhaften Landschaften ist unglaublich, magisch: Das gibt mir viel. Wieder daheim habe ich allen davon erzählt, ich konnte gar nicht aufhören! Ich komme auf jeden Fall wieder!“

NICOLE DANNER
Ludwigsburg - Deutschland

JAZZMUSIKER IN DER HÖHE

Es ist schon ein tolles Gefühl, auf einer Bühne im Herzen der Dolomiten zu spielen.

02

STEFANO BOLLANI

Für Ihr „Que Bom“ sind Sie nach Brasilien geflogen, um dort mit einheimischen Musikern eine Aufnahme zu machen: Was genau war der Grund?

*Pianist
und Komponist*

Ich wollte meine eigenen Kompositionen aufnehmen, aber mit dem Klang der „Carioca“ - also bin ich nach Brasilien gereist, um die gleichen Musiker von damals zu suchen. Ich wollte mein Klavier in Einklang mit einem fliegenden Teppich von Schlagzeug bringen.



Sie haben überall auf der Welt gespielt. Welchen Effekt macht es eigentlich, jetzt allein auf einer Bühne zu spielen, inmitten der Dolomiten?

Jedes Mal kehre ich mit größtem Vergnügen zurück. An einem derart magischen Ort zu spielen ist für mich wirklich eine Ehre. Ich habe auf den unterschiedlichsten Bühnen gespielt - viele davon unglaublich - aber wenn ich den einzigartigsten Rahmen wählen müsste, würde ich zweifellos meinen Auftritt in einer Favela in Rio nennen: Es war ganz einfach unbeschreiblich.

Wie ist Ihre Beziehung zu den Social Media und der vernetzten Welt, in der wir leben? Was tun Sie, um ab und zu von allem „abzuschalten“?

Ich würde eher sagen ich bin hypovernetzt, also untervernetzt. Ich benutze die Social und die Technologie im Allgemeinen, wenn es sich ergibt, oder bei Bedarf. Beim Spielen schalte ich aber von all dem ab, in diesen Momenten zählt nur die Gegenwart.

04 Wanderer beim Aufstieg im Val delle Glare

05 Naomi Berrill beim Konzert auf der Vagliana-Spitze



04

05



JAZZMUSIKER IN DER HÖHE

Von Buenos Aires zu den Dolomiten – Hauptsache, man hört nicht auf zu reisen und zu spielen.

JAQUES MORELENBAUM

Cellist, Produzent, Komponist, Showmaster: Welche Rolle entspricht Ihnen am meisten?

Für mich ist immer das wichtigste, fast alles zu beherrschen. Musik ist eine enorme Welt, ein Universum – und in diesem Universum gibt es Milliarden an Mikrokosmen. Jeder Mikrokosmos hat bestimmte Interessen und einen unterschiedlichen Geschmack: Musik ist für mich nämlich eher eine Geruchs-sache, verbunden mit den Sinnen – als mit der Akademie.

Was ist der Unterschied zwischen dem Spiel in einer klassischen Konzerthalle und auf einer Bühne inmitten der Dolomiten?

Der Unterschied ist enorm. Die beste Musik entsteht, wenn der Kontext von den Musikern aufgenommen und verarbeitet worden ist, um dann die Energie des Ortes auch auf das Publikum zu übertragen.

Und welche Rolle spielt das Gebirge? Wie erleben Sie es?

Ich bin am Meer zur Welt gekommen, in Rio de Janeiro. Aus zwei Gründen liebe ich das Gebirge: zum

Cellist
und Komponist



einen, weil es ganz einfach das Gegenteil zum Meer darstellt, und zum anderen, da ich ein Naturfreund bin. Das war auch eines der Leitmotive, warum ich zum Musiker wurde: Musik ist der poetische Teil der Natur.

Jeder von uns braucht ab und zu einen Unterschlupf, einen Ort oder eine Aktivität, worin er sich zurückziehen kann: was ist Ihrer?

Ich habe einige, aber gerade vorhin habe ich mich im Hotel einer Tätigkeit gewidmet, die mir einen unglaublichen Frieden und Ruhe vermittelt: ein Bad mit Hydromassage (lacht). Die Ruhe, das Geräusch des Wassers, die Wärme ...

Letztendlich sind Sie immer auf Reise

Jeder Musiker ist ein Reisender. Es gibt keine Musiker, die sich nicht bewegen. Sehen Sie – hier auf meinem Handy habe ich alle Konzerte aufnotiert, die ich in meinem Leben gegeben habe (er zeigt mir ein Dokument voller Daten, Informationen und Namen): Mit dem von heute Abend sind wir bei über 2800... Ich bin halt immer unterwegs.



06

„Ich kehre nicht nur der Musik wegen jedes Jahr zum Suoni delle Dolomiti ins Trentino zurück. Die steinernen Gipfel, die sich bei Sonnenuntergang langsam mit Schatten bedecken, die Künstler, alte und neue Freunde, Bergführer, die italienische Gastfreundschaft: Alles trägt dazu bei.“

MUTSUMI MOCHIDA

YOKOHAMA - Japan



07

PIETRO MINTO

Geboren nahe bei Venedig, wohnt und arbeitet in Mailand, wo er über Kultur und Technologie schreibt. 2019 war er an einer Sammlung von Abhandlungen beteiligt „The Game Unplugged“ (Einaudi).

ALBERTO BERNASCONI

Fotograf und Fotoeditor arbeitet mit den größten internationalen Zeitungen zusammen wie Stern, Financial Time, National Geographic. Seit 15 Jahren stellt er unsere Gegenwart in Formaten von Reportage bis Corporate dar.

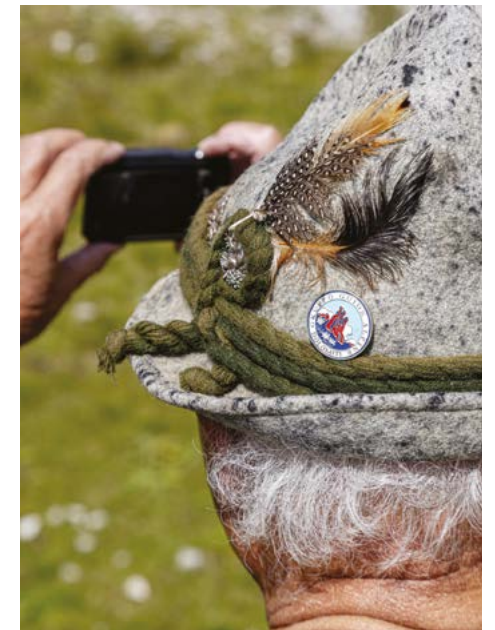
„Ich komme seit 40 Jahren ins Trentino, habe gelernt, die Stille zu genießen, die Geräusche der Wälder, das Murmeln der Bäche, die Sonnenauf- und untergänge. Seit 25 Jahren nehme ich teil an den Suoni delle Dolomiti: Berge und Musik treffen an fantastischen Spielorten aufeinander und lassen dich träumen.“

NEREO BISON

Padua — Italien



08



09

06 Jaques Morelenbaum während des Konzerts am Camp Centener

07 Naomi Berrill beim Konzert an der Brentei-Hütte

08-09 Fontanafredda, Graffer-Hütte, Brenta-Dolomiten

DIE DOLOMITEN IN RUHE GENIESSEN

290 Millionen Jahre Geschichte erzählen von Urmeeren, die den rosa Berggipfeln gewichen sind. Beim Skilanglaufen, einer der zugänglichsten und umweltfreundlichsten Disziplinen, kann das Naturschauspiel, das man hier erfährt (oder besser erläuft), in aller Ruhe bewundert werden.

TEXT Raffaele Panizza

FOTOS Archivio Trentino Magazine

Der Wald tut sich auf, die Spuren verschiedener Schneehasen enden am Waldrand, und der Blick fällt auf die Cima Roma, die Hänge des Grostè, auf das Val Gelada und die Orti della Regina. Auf der 10 km langen Strecke am Langlaufzentrum Campo Carlomagno oberhalb von Madonna di Campiglio fächert sich der Blick auf die Dolomiten in einer schier unendlichen Slowmotionaufnahme auf - als würde eine Kamerafahrt die Szene verfolgen. Eine Darbietung, die Ski-

wanderer zwar „von innen“ betrachten können, jedoch nicht mit dieser großartigen Gelegenheit, die rosafarbenen Reflexionen und Texturen auf dem nackten Fels zu entdecken.

Im Zuge der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der Erklärung der Dolomiten zum UNESCO-Weltkulturerbe (Aufnahme am 26. Juni 2009) ist der Langlauf wohl die Disziplin, die ideal sportliche Aktivität, ästhetischen Genuss und Spaß budgetschonend verbindet (Anlage

ohne Lift, die Leihgebühr für Ausrüstung beträgt 13 EUR/Tag). Beim Rauschen über die vielen Trentiner Pisten lässt sich der Blick auf die Dolomitenhänge genießen. „Immer mehr Leute, besonders um die Vierzig, die von den überfüllten Pisten fliehen und auf der Suche nach naturbesseren Orten sind, freuen sich mit diesem Sport an“, sagt Debora, Kursleiterin am Langlaufzentrum San Martino di Castrozza, das auf das erhabene Panorama von Sass Maor blickt.

Die Leidenschaft geht von Alt auf Jung über, und in den zahlreichen Trentiner Skischulen wird sich dem Sport spielerisch angenähert: auf Parcours, die mit Stegen und Hürden gespickt sowie mit Bällen übersät sind, die es mit den Stök-

ken zu treffen gilt. „Sobald man sich nach hinten lehnt, denkt man, man kippt um“, sagt Massimo, seit vier Jahrzehnten Skilehrer in Campiglio. „Als allererstes gilt es wohl die Angst zu überwinden.“ Doch dann kann das Spektakel für Augen und Seele beginnen.

Eben jenes lässt sich im MUSE in Trento vertiefen: Das Museum der Wissenschaften erläutert auf einer ganzen Ebene die Geoeschichte der Dolomiten. Vor 290 Mio. Jahren befand sich hier das Meer, im Kalkstein sind immer noch Fossilienabdrücke zu finden: eine Trias-Muschel etwa, die man in den Schneeverwehungen nur entdeckt, wenn man sich Zeit nimmt.

RAFFAELE PANIZZA

Journalist und Drehbuchautor, schreibt für die Vogue, Vanity Fair und Icon. Obgleich großer AC Mailand-Fan hat er 2010 die Biographie von Mario Balotelli verfasst („Negrazzurro. La vita difficile di un ragazzo impossibile“).

01 San Martino di Castrozza am Sismunthbach, Palagruppe, Cimon della Pala

02 Langlauf in Folgaria, Coe-Pass

03 Langlauf am Campo Carlo Magno Pass, Madonna di Campiglio



02



03

TIPPS

Schulen und Loipen

Wo lässt sich Langlauf ausprobieren und zur Leidenschaft ausbauen? 4 Schulen und zahlreiche Lehrer kümmern sich um Ski-Neulinge und Könnler und lassen den Urlaub am Fuße der Dolomiten zum unvergesslichen Erlebnis werden.

1

Langlaufzentrum San Martino di Castrozza

Die 9 km lange Strecke gilt als eine der spektakulärsten im gesamten Trentino: Unterhalb der Berge Velo della Madonna und Cimon della Pala schlängeln sich die Loipen durch die Wälder von Colfosco und das geschützte Prà delle Nasse-Biotop, das letzte Torfmoor der Dolomiten, das von Rehen, Füchsen und Eichhörnchen bewohnt wird.

2

Langlaufzentrum Campo Carlomagno

„Die Strecke ist in drei Rundparcours unterteilt: eine „Baby“-Loipe (3 km), eine Sprint-Loipe (7 km) und die „Worldcup“-Loipe (10 km)“, erläutert Silvio, einer der Skilehrer dieser herausragenden Einrichtung, wo bereits Champions wie Giorgio Di Centa und Stefania Belmondo trainierten. Der Blick auf die monumentalen Brenta-Dolomiten begeistert, die Loipen liegen ganztägig in der Sonne. Hier kann auch Biathlon, eine Kombination aus Langlauf und Schießen, praktiziert werden.

3

Langlaufzentrum Viote-Monte Bondone

Durch die sonnendurchflutete Talmulde am Fuß des Monte Bondone verlaufen über 35 km Loipen, die täglich für sowohl klassischen Langlauf als auch Skate-Technik präpariert werden. Bereits zum Saisonstart wird Kunstschnee auf die Strecken aufgebracht; es werden auch Areale für Fatbiking, Rodeln und Nordic Walking bereitgestellt.

4

Langlaufzentrum Passo di Lavazè

Skilanglaufen am Fuß des Latemar, der von Archäologen als ein regelrechtes „versteinertes Atoll“ bezeichnet wird, perfekt und vollständig erhalten. Die örtliche Skischule besteht seit 1971 und ist auf Kurse in klassischem Langlauf, Skate, Kurven- und Abfahrtstechnik spezialisiert. Außerdem werden seit langem Skikurse für Menschen mit Behinderungen angeboten.



ILLUSTRATION André Ducci

Vierzig Rennen im Jahr und die im Val di Fiemme und am Lago di Tesero gewonnenen Goldmedaillen. Dario Cologna war der erste Schweizer Skilangläufer überhaupt, der den Gesamtweltcup gewann. Und er genießt das Gebirge in vollen Zügen: „Als Belohnung für die Anstrengung gönne ich mir am Ende des Tages ein Glas Rotwein“.

D

ario Cologna, der wie ein amerikanischer Actionheld aussieht, war der erste Schweizer Skilangläufer, der den Gesamtweltcup gewann. Als großer Fan von Golf, Kriminalromanen des norwegischen Autors Joe Nesbo, von Fußball und als Liebhaber italienischer Rotweine („Nach den Rennen im Val di Fiemme ist es oft ein Glas Teroldego, das mir eine der größten Freuden bereitet“), kann er mit dreiunddreißig Jahren eine beeindruckende Erfolgsbilanz von vier Goldmedaillen bei Olympiaden und genauso vielen Siegen bei der Tour de Ski vorweisen. „Von Sprint bis 50 Kilometer Skilanglaufen liebe ich es, alles auszuprobieren: Der Skilanglaufen ist eine der vielfältigsten Sportdisziplinen, die es gibt.“

Wieviele Wettrennen bestreiten Sie im Jahr?

Die Saison ist eher kurz, aber sehr intensiv. Es sind mindestens vierzig Wettkämpfe, die ich unbedingt bestreiten möchte.

Ist Skilanglaufen eine Sportart, die hohe Verletzungsgefahren in sich birgt?

Absolut nicht. Die Stürze ziehen keine nennenswerten Folgen nach sich. Die einzigen Gefahren stellen Muskelzerrungen dar, die vielleicht auf übermäßige Belastungen im Training zurückgehen. Auch können Schmerzen im Rücken nach den Stürzen auftreten, wenn man eine falsche Körperhaltung einnimmt.

Welches Erlebnis in Verbindung mit Italien ist Ihnen am meisten in Erinnerung geblieben?

Der Moment, an dem ich 2013 bei den Nordischen Skiweltmeisterschaften die Goldmedaille gewann, mit dem Blick auf die Alpe Cermis in der Ferne. Und dann das Langlaufzentrum Lago di Tesero zählt dank der malerischen Landschaft weltweit zu den schönsten Zentren.

Welche anderen Wintersportarten üben Sie gern zum Vergnügen aus?

Ich mag Fatbiking und Snowkiting. Und natürlich Ski-Alpin, was ich nach den härtesten Trainingseinheiten als Entspannung ausübe. Ich wohne in Davos, und die Skipisten sind gleich hinter dem Haus.

Und sobald der Schnee schmilzt?

Ich gehe Wandern und laufe Rollski, eine Art Skilanglauf „auf Rollen“, der auf dem Asphalt ausgeübt wird. Er ermöglicht, die Bewegungsabläufe der zwei grundlegenden Stile, die Skating-Technik und die traditionelle Laufart, zu imitieren.

Welche Variante macht im Langlauf am meisten Spaß?

Ich würde sagen, Biathlon, der aus Skilanglaufen und Karabinerschießen besteht.

Warum kommt der Skilanglauf Ihrer Meinung nach wieder in Mode?

Weil er nicht teuer ist und den gesamten Körper trainiert. Man kann ihn ein paar Stunden ausüben und sich danach einer anderen Sportart, zum Beispiel im Fitnesszentrum, widmen. Nach dem Training kann man sich einen Abstecker in die Sauna gönnen, und danach ist ein Sprung ins eiskalte Wasser genau das Richtige!

MIT DEM RAD UNTERWEGS!

Über 430 km entlang an Bächen und Flüssen, durch altertümliche Orte, Landwirtschaftsflächen und Wälder führt das abwechslungsreiche Wegenetz, das ausschließlich für Radfahrer freigegeben ist.

TEXT Michele Sasso

FOTOS Giuseppe Ippolito

Kurze Strecken führen über Schotter, doch die meisten Radwege sind asphaltiert und geben den Blick auf die Etsch und auf die Apfelgärten und Weinberge frei. Schlösser, Festungen aus der österreichisch-ungarischen Zeit und tolle Naturreserve machen Radtouren hier zu einem besonderen Erlebnis. Zahlreiche Radtouristen starten ihre Tour am Brenner, dem Tor nach Österreich, und erreichen binnen 4-5 Tagen das Trentino. Südwärts geht es weiter nach Verona. Wer sich jedoch entscheidet, das Trentino kreuz und quer per Rad zu erforschen, den erwarten mehr als 400 km wunderschöne Natur. Zwischen dem Valsugana und den Seen Toblino und Cavedine verlaufen 11 Routen: Einige Abschnitte durch Fleims- und Fassatal verlaufen auf über 1300 m Höhe, andere führen zu den sieben Kirchen im Valle del Chiese, das an die Provinz Brescia grenzt. Unser Tourentipp führt von Trento direkt an den sonnigen Badestrand des Gardasees (Tourenlänge ca. 40 km).

Von Etsch zum Garda mit Pedalpower! Gestartet wird in der Provinzhauptstadt, am Wissenschaftsmuseum MUSE vorbei und durch das von Renzo Piano gestaltete neue Viertel auf dem vormaligen Michelin-Gelände. Kaum hat man die Häuser und Fabrikgebäude hinter sich gelassen, erreicht man die Kellerei Ferrari, Stammsitz des Trentodoc, einer Winzergenossenschaft mit 53 Kellereien und 9 Mio. Flaschen Jahresproduktion. Hier hob Giulio Ferrari im Jahr 1902 den italienischen Vino Spumante aus der Taufe: Er entdeckte, dass die Trauben durch die Höhenlage ganz besonders schmeckten, und kelterte daraus einen exzellenten Schaumwein, den er aus Chardonnay-Reben gewann. Die Kellerei bietet heute Wanderungen, Degustationen und Besichtigungen an, um ihre Keltereikunst vorzuführen, Architektur und Malerei zu zeigen sowie leckeres Essen zu kredenzen.

Hat man den Ort verlassen, geht es weiter durch die Anbaugelände der Reb-





02

Kleine Abstecher von der Hauptroute führen zu Kellereien, Agriturismi und Almhütten. Richtung Süden kommen wir durch Rovereto, die an den Berghängen gelegene Stadt der Künste.

sorten Marzemino, Enantino und Merlot, die sich hier erstrecken. Wer es deftig mag und gern Berge erklimmt, dem sei der Anstieg auf 1075 m zur Schutzhütte Maranza empfohlen: Hier wird Slowfood in höchster Bio-Qualität angeboten, und die gesamte Lieferkette – Züchter, Landwirte, Verarbeiter und Händler – ist dabei regional. Klares Ziel: schädliche Emissionen reduzieren und lokale Produkte aufwerten!

Zurück am Etschufer treffen wir nach knapp 12 km zunächst auf den Imbiss Bicigrill (mit praktischer Reparaturmöglichkeit bei Reifenpannen) und im Anschluss auf das Taio-Biotop, ein Sumpfbereich, das sich über fast 5 Hektar erstreckt. „Taio“ leitet sich von dem Wort „taglio“ (Schnitt) ab, denn der Fluss zieht hier eine weite Schleife. Es war einst eines der größten Feuchtgebiete im Tal, das von hiesigen

Wissenschaftlern als wertvoller Hort für seltene Pflanzen- und Tierarten erkannt wurde. Trotz dieses Schatzes wurden in diesem Gebiet über die Jahre viele Sanierungsmaßnahmen vollzogen, die wahrlich Einschnitte hinterlassen und den Umfang zugunsten neuer landwirtschaftlicher Flächen reduziert haben. Glücklicherweise wurde das Gebiet in den 90er Jahren rückgebaut und ist nun ein toller Bird-Watching-Spot. Eine Pause wert sind auf jeden Fall auch Castel Pietra in Calliano, Schauplatz wichtiger Kämpfe, und die beeindruckende Wehranlage Castel Beseno in Besenello.

Einmal kräftig pedaliert sind wir in Nomi, wo die Kellerei Pedrotti Trentodoc-Flaschen „herstellt“: Sie werden in einer durch Erosion entstandenen Grotte gelagert, die bereits während des Ersten Welt-

03



04

01 Radweg in der Nähe des San Giovanni-Passes

02 Castel Beseno, Gemeinde Besenello, derzeit eine der Ausstellungsstätten der Museumsanlage Castello del Buonconsiglio

03 Radweg entlang des Etschufers zur beeindruckenden Rad- und Fußgängerbrücke in Nomi

04 Ausschnitt der Piazza Adamo D'Arognio in Trento. Rechts: die Kathedrale San Vigilio

krieges aufgesprengt wurde und als Lager und Luftschutzraum diente. Der Neffe des Gründers, Paolo Pedrotti, konnte sich hier als Kind vor den Bomben retten. Er begriff später – das war Ende der 1970er Jahre –, dass dies auch der perfekte Ort zur Weinlagerung und anschließenden Flaschengärung (der klassischen „methode champenoise“) war. Heute wird der Betrieb in vierter Generation geführt. Lagerung und auch Degustationen werden ausschließlich in der Grotte (und nach Reservierung) vorgenommen. Nur 5 Kilometer weiter, in der Brennerei Marzadro di Nogaredo, erwartet den Gaumen ein besonderer Genuss: Wer den bekanntesten der italienischen Schnäpse, den Grappa, verkosten möchte, ist hier richtig. Es lassen sich die kupfernen Destillierbehälter bewundern, die Stille in den Räumen, in denen der

Grappa über Jahre lagert und reift – und die Verkostungsräume, in denen fast 50 Sorten angeboten werden.

Weiter geht es in südlicher Richtung nach Rovereto mit dem beeindruckenden Kriegsmuseum, dem Künstlerhaus des Futuristen Depero und dem Mart-Museum. In Rovereto ist die Kellerei Letrari ansässig, die 1976 gegründet wurde. Dank dem besonderen Terroir und dem Mikroklima des Vallagarina werden hier 23 verschiedene Weinsorten hergestellt. Fünf Minuten vom Stadtzentrum entfernt erstrecken sich rund um das Schloss aus dem 16. Jh. die 10 Hektar Land der Familienbetriebs Balter. Auf 350 m Höhe sind die klimatischen Bedingungen für die unverzichtbaren Spumante-Trauben, aber auch für die Rotweinsorten Cabernet Sauvignon, Lagrein-Merlot und Barbanico ideal. Die-



05

06

GIUSEPPE IPPOLITO
Portraitfotograf und Director of
Photography im Bereich Reportage
für Verlag und Werbung.

se Strecke lädt Radler jeden Alters ein und folgt dem Flusslauf der Etsch bis in die Weinhänge von Mori. Hier zweigt die Straße in westlicher Richtung zum Gardasee ab. Unser Vallagarina-Radweg jedoch führt weiter gen Süden und trifft auf die Orte Ala und Avio. Wehre, Gebäude des Bodenverbesserungsverbandes und Äcker teilen sich das Gebiet mit Wildbächen und dem San Giovanni-Pass: 287 m hoch und die einzige wirkliche Gelegenheit, nach Torbole zu gelangen.

In Loppio empfängt uns Duchi's Bicigrill: Direkt neben dem Radweg kann man eine Pause einlegen und Wurst und Käse aus der Region kosten. Schließlich die langersehnte Abfahrt: 2 km pure Radlerfreude mit dem Wind im Rücken und dem Garda-Panorama vor Augen! Dieses Stückchen Trentino, das im Süden „eingeklemt“ zwischen Bergen liegt, ist ein echter Surfertraum – doch der Südwind Ora del Garda hilft auch den Radlern. Zudem ist er wichtig, um die Feuchtigkeit aus den Trentiner Weinhängen zu verjagen!

05 Die Bar „Due Colonne“ in Rovereto

06 Gasse in der historischen Altstadt von Rovereto



DAS TRENTINO PER RAD ERFAHREN

1

Ciclabile dell'Adige

Der etwa 80 km lange Trentiner Abschnitt des Radwegs Bozen – Verona verläuft entlang der Etsch. Bicigrill-Raststätten in Cadino, Trento, Nimo und Avio laden zur Pause ein. Eine der schönsten Teilstrecken verbindet Trento und Rovereto (ca. 30 km): Sie schlängelt sich durch die Weinhänge des Vallagarina. Beachtenswert: Die mächtige Silhouette des Castel Beseno, das über die Gegend wacht.

2

Adige - Garda

Der Radweg verbindet das Vallagarina mit dem Gardasee und durchquert als Teil des Etschtal-Wegenetzes Trento und Rovereto. Die ca. 20 km lange Strecke führt von der Etsch an den Garda: Startpunkt ist Mori, das Ziel ist Riva del Garda. Man benötigt etwa 2,5 Stunden, es gilt 277 Höhenmeter zu überwinden.

3

Ciclabile dei laghi

Auf dem Seen-Radweg lassen sich Trentiner Geschichte und Kultur erfahren: Los geht es am Ufer des Gardasees. Flussaufwärts entlang der Sarca führt der Weg über ca. 40 km zu den wundervollen Seen von Cavedine, Santa Massenza und Toblino. Ideal für eine Pause: Die Bike&Wine-Bar in Dro oder der Bicigrill in Linfano.

4

Valsugana

Die Tour startet in der Stadt Pergine Valsugana. Über 52 km verläuft die meist flache Strecke entlang des Brenta-Flusses und streift den Caldonazzo-See und den Levico-See. Rast einlegen lässt sich wunderbar bei an den Fahrrad-Raststätten (Bicigrill) in Levico Terme, Tezze, Castelnuovo und Novaledo.

5

Val di Fiemme und Fassatal

Es geht 48 km durch Wiesenlandschaften Tannen- und Lärchenwälder – eingerahmt wird das Panorama von Latemar- und Rosengartengruppe. Im Vergleich zu anderen Trentiner Radrouten müssen hier einige Höhenmeter überwunden werden, daher ist eine gewisse Grundfitness von Vorteil. Verdiente Stärkung bekommt man in den Raststätten in Predazzo und Moena.

6

Val di Non

Das Tal des Apfels – wie eine große, weiße Wolke erscheint das Tal jedes Jahr im April zur Apfelblüte. Doch jede Jahreszeit verzaubert hier: Das satte Grün des Sommers, aber auch die leuchtenden Herbstfarben begeistern. Ein Spektakel für radelnde Naturliebhaber auf einem 20 km Rundkurs.

7

Valle del Chiese

Von der Mündung des Flusses Chiese am Idro-See durchquert der Radweg auf 20 km das Tal, streift die Gemeinde Storo und endet in Bondo. In der Gegend der „Sette Pievi“, der sieben wichtigsten Kirchen, können zahlreiche Zeugnisse künstlerischen Wirkens bewundert werden, darunter die Pfarrkirche Santa Maria in Condino und die Santa Giustina in Pieve di Bono.

8

Valle del Primiero

Radfahren wie in einer Postkartenszene: Die erhabene Pala-Gruppe dominiert das Panorama. Der Primiero-Radweg bietet einen tollen Ausblick! Die etwa 10 km lange Strecke verbindet fast alle Gemeinden der Gegend: Imèr, Mezzano und Primiero San Martino di Castrozza, Transacqua,

Fiera di Primiero, Siror und Tonadico.

9

Val Rendena

Mit Start in Ragoli oberhalb des Sees Ponte Pià verläuft der Radweg 23 km entlang des Sarca-Flusses bis nach Carisolo. Imposante Alpen-Panoramen und die Strecken durch den Adamello-Brenta-Naturpark lassen herrlichste Natur-Szenarien entstehen.

10

Val di Sole

Der Val di Sole-Radweg begleitet den Fluss Noce, auf dem Rafting-Boote, Kajaks und Kanus zu sehen sind. Los geht es an der Brücke in Mostizzolo am Rand des Val di Nons. Auf etwa 34 km führt die Route bis nach Cogolo di Peio.

11

Val di Ledro

Mit dem Rad durch eines der schönsten Voralpentäler aus der letzten Eiszeit! Die sowohl für Radfahrer als auch für Fußgänger freigegebene Strecke mit Blick auf den spiegelglatten See ist etwa 9 km lang. Einige Schotterabschnitte machen das MTB hier zum idealen Gefährt, aber mit etwas Vorsicht können auch Trekking- oder Rennrad genutzt werden.

DAS ÖL AUS DEM NORDEN



Ganz in der Nähe der Dolomiten vermitteln ganz unerwartet die Olivenhaine aus dem Trentino eine regelrechte Mittelmeer-Atmosphäre: Hier liegen die einzigartigen Eigenschaften dieses charakteristischen Olivenöls mit einer jahrtausendealten Geschichte.

TEXT Nicola Andreatta

STILL LIFE-AUFNAHMEN Mattia Balsamini

Trentino ist die nördlichste Region, in der Olivenanbau überhaupt noch möglich ist. Hier, im Schatten des 46. Breitengrades, gedeihen ganze hundertdreißigtausend Olivenbäume mittlerer Größe. Grund für dieses kleine, besonders geschätzte Agrarwunder ist der Gardasee: Sein Becken ist eingebettet zwischen Bergen und erfreut sich eines überraschenden Mikroklimas wie im Mittelmeerbereich. Tatsächlich erfolgt die Abkühlung gegen Winter sehr langsam – und das in einer Gegend, die sonst dem Regime des alpinen Klimas unterlegen wäre. Die Gebirgsketten, die diese Gegend umschließen, tragen zum Schutz gegen die kalten Nordwinde bei.

Schon die Römer begannen mit der Olivenölproduktion – also vor mehr als zweitausend Jahren –, denn sie erkannten den Vorteil des Wechsels von milden Brisen und kalten Luftströmen. Im Laufe der Jahrhunderte hat dann der Olivenanbau das Landschaftsbild unverkennbar geprägt: Entlang des Ufers des Gardasees und an den Abhängen im Valle del Sarca dominieren die eleganten Terrassenfelder den Blick und bieten ein unvergleichbares Panorama. Der Anblick löst Begeisterung aus, mit jahrhundertealten Bäumen im Vordergrund, einsamen Burgen dahinter – nicht zuletzt die beeindruckenden Ruinen von Arco und Drena – und weiter im Hintergrund die nicht zu übersehenden Gebirgsketten. Während des Mittelalters kümmerten sich vor allem die Klöster um den Olivenanbau: Für die Einsiedelei von San Colombano, in der Nähe von Rovereto gelegen und wundervollerweise in den



01

Fels gehauen, wurde er sogar zu einem Markenzeichen. Heute werden die Olivenhaine hingegen von hunderten von Klein- und Kleinstbauern gepflegt. Die Olivenölmühlen im Trentino erstrecken sich vom Gardaseeufer bis zum Gebiet von Arco und Dro – letztere Ortschaft erfreut sich einer Berühmtheit nicht nur wegen des Olivenöls, sondern auch für die Jugendstil-Atmosphäre und für die Steilhänge zum Klettern. Einige davon befinden sich direkt über den stillen Olivenfeldern. Der Ertrag der Olivenhaine im Trentino ist allerdings eher mager: Man spricht von etwa 12000 Zentnern Oliven pro Jahr. Beträge, die vor dem restlichen

Italien verblassen. Klarer Vorteil dieses Produktes ist aber nicht die Menge, sondern die Qualität: 1998 wurde diese offiziell anerkannt und festgehalten, ausgezeichnet mit der Herkunftsbezeichnung „di Origine Protetta Garda Trentino“. Das DOP-Zertifikat erhält nur das Öl, das zu mindestens 80 % aus den Sorten Casaliva, Frantoio, Leccino und Pendolino und anderen örtlichen Sorten (wie beispielsweise Raza und Favarol) besteht. Weiterhin ist vorgeschrieben, dass die Ernte bis zum 15. Januar erfolgen muss, um dann innerhalb von 5 Tagen in die Mühle zu gehen. Auch muss das Öl gründlichen Kontrollen unterzogen werden.

Eigentlich erfolgt die Ernte schon lange vor Januar, bevor der Winter die Täler mit Schnee bedeckt. Wie uns Laura Turri, Präsidentin der Genossenschaft für Olivenöl Garda DOP erklärt: „Die Bestimmungen sind vor vielen Jahren festgelegt worden, als unter anderem noch ein anderes Klima vorherrschte“. Heutzutage „beginnt man die Ernte, wenn die Oliven „envero“ sind, d. h., wenn sie sie mit dem Farbwechsel von grün zu bräunlich und violett beginnen. Während der letzten Jahre öffneten die Ölmühlen gegen Mitte Oktober und schlossen bis Ende November.“ Das Erzeugnis der Ölmühlen im Trentino ist ein grünes Öl mit goldenen Reflexen, es zeichnet sich durch einen besonders niedrigen Säuregehalt aus,



02

01 / 02 Olivenernte, Riva del Garda

NICOLA ANDREATTA

Freiberuflicher Texter, Ghostwriter und Kolumnist schreibt seit Jahren im Web und auf Papier. Er liebt das Trentino innigst und legt wann immer er kann die Tastatur beiseite, um zwischen den Dolomiten und Lagorai zu schweifen.

durch einen leichten Duft nach Gras und einen fruchtig-würzigen Geschmack. Ein harmonisches Öl mit ausgewogenen scharfen und bitteren Noten, die eine Geschmacksnote von Artischocke und Mandeln vermitteln. „Wer das echte Öl vom Garda unter Berücksichtigung der Vorschriften bei allen Schritten herstellt, hat wirklich keine leichte Arbeit“, betont Turri, „kann aber stolz sein, es auf dem Etikett geschrieben zu sehen: Es ist nicht irgendein natives Olivenöl, sondern es ist Garda DOP – der Unterschied ist nicht gering“. Wegen dieser Charakteristiken wurde das Öl von Trentino im Laufe der Jahrhunderte von D'Annunzio, Goethe, Dante und sogar von Virgilio gerühmt. Aber das Lob kommt nicht nur aus der Welt der Literatur: 2009 zum Beispiel hat das DOP Garda Trentino die begehrte Auszeichnung als „Weltbestes Öl“ unter den fruchtigen Ölen erhalten und sich dadurch vor 248 Konkurrenten aus allen Ecken der Welt platziert. Man muss kein Fachmann sein, um dieses jahrtausendealte Erbe des Trentino zu schätzen: Es genügt, im Schatten der Oliven „verstreut wie eine Herde“ zu spazieren und den Blick frei zwischen dem Gardasee und seinen Bergen schweifen zu lassen, um ihn vielleicht sogar bis dorthinauf schweifen zu lassen, wo die Gletscher der Dolomiten glänzen.

NICHT EINFACH NUR DOP: FÜR JEDEN DAS PASSENDE ÖL

Zweifellos findet die Produktion von Trentiner Öl ihren maximalen Ausdruck im Öl DOP Garda Trentino, das aus einer Mischung der Sorten Casaliva, Leccino, Pendolino und Frantoio gewonnen wird. Sie machen mindestens 80 % aus. Doch in den Ölmühlen dieser Gegend lassen sich auch andere Ölsorten kosten.

Einige Produzenten etwa stellen ab und an ein reinsortiges Natives Olivenöl Extra her, indem sie beispielsweise nur die einheimischen Casaliva-Oliven

verwenden: ein Öl, das feine Bitternoten mit pikanten, mineralischen Aromen vereint. Ein andermal ist die Sorte Frantoio an der Reihe: Sie gibt ein Öl, das mit Noten von Artischocken, frischem Gras und Mandeln angereichert ist.

Das Angebot an Trentiner Bio-Ölen nimmt zu, und diese Auszeichnung fördert Anbautechniken, die bereits seit Jahrhunderten in diesem Gebiet Anwendung finden.

UMWELT

Die wichtigsten Zahlen zum Garda Trentino DOP Öl

Für Olivenöle gibt es in Italien 42 DOP-Bezeichnungen, von der jede einzelne besondere Eigenschaften hervorhebt. Das Olivenöl DOP Garda Trentino ist trotz der geringen Produktionsmengen aufgrund historischer und geografischer Motive und organoleptischer Qualitäten eine Spezialität.

0,50

Maximal zulässiger Säuregehalt im Öl DOP Garda Trentino. Die Ölsäure macht das Öl zu einem besonderen Partner für die Gesundheit unseres Herzkreislauf-Systems.

1200

Produzenten im Trentino, die meisten davon Kleinstbauern. Sie kümmern sich um insgesamt etwa 127000 Olivenbäume.

9

Gemeinden, in denen das Trentiner DOP Olivenöl produziert wird: Arco, Cavedine, Drena, Dro, Nago-Torbole, Madruzzo, Riva del Garda, Tenno und Vallelaghi.

3

Anbauggebiete und demnach Etikettvarianten des Garda DOP. Neben der Olivenöl DOP Trentino gibt es das Olivenöl DOP Garda Bresciano und das Olivenöl DOP Garda Orientale.

200

Hektoliter Olivenöl DOP Trentino werden im Jahresdurchschnitt produziert – ein sehr geringer Prozentsatz der gesamtitalienischen Produktion, aber gerade deshalb besonders wertvoll.



LAND DER WASSERFÄLLE

ILLUSTRATION Matteo Signorelli

In der majestätischen Stille des Waldes wandern, nur durch das mächtige Brausen der Wasserfälle unterbrochen: Im Trentino gibt es zahlreiche Sturzbäche, die zwischen steilen Berghängen spektakuläre Anblicke bieten und Menschen jeden Alters den Atem rauben. Wenn man sich einem Wasserfall nähert, ist das ein einzigartiges Erlebnis, das alle fünf Sinne anspricht; jüngste Forschungen haben tatsächlich gezeigt, dass es zu einer tiefen Entspannung von Körper und Geist führt. Probieren Sie es doch einmal aus: alle Jahreszeiten eignen sich dazu!

01

VALLESINELLA WASSERFÄLLE

Die oberen, mittleren und unteren Vallesinella-Wasserfälle befinden sich im Herzen des Naturparks Adamello-Brenta und sind leicht von Madonna di Campiglio oder von der Vallesinella-Hütte aus erreichbar. Der Wildbach Sarca di Vallesinella, der mit seinem Wasserspiel den Felsen entspringt, begleitet manchmal den Wanderweg mit seinem Gebraus und seiner Großartigkeit. Die Wasserfälle sind über Brücken erreichbar, die zwischen Felsen, Tannen und Rhododendren aufeinanderfolgen, und es somit ermöglichen, ihre Schönheit zu genießen.

03

L'ORRIDO VON PONTE ALTO

Nur wenige Minuten von Trentos Zentrum entfernt kann man einen Wasserfall von innen betrachten: L'Orrido, eine Schlucht, die vom Wildbach Persina in eine rote Platte geschliffen wurde und die einige antike, ab dem 16. Jahrhundert geschaffene Wasserleitungssysteme zeigt. Man kann alles in Begleitung einer Führung besichtigen und der Besuch ermöglicht es, zwischen den über 40 Meter hohen Wasserfällen zu wandeln - in einem Kontrast aus Farben und seinem imponierenden Getöse, was zum Schweigen zwingt und zum Lauschen anregt.

05

DIE WASSERFÄLLE VON NARDIS

Mit einem über 130 Meter hohen Gefälle sind sie das Wahrzeichen des Val Genova, einem Seitental des Val Redena, das vom Rio Nardis geformt wurde, der auf der Presanella entspringt - einem der höchsten Gipfel des Trentino. Erreichbar über einen bequemen Waldweg oder über eine für den Verkehr gesperrte Straße sind sie zu jeder Jahreszeit eine Attraktion. Nur wenige Kilometer weiter bergauf kommt man zu den Wasserfällen von Lares, die im Lärchenwald entspringen (Lares bedeutet im örtlichen Dialekt eben Lärche).

02

WOLFSWASSERFALL

Ein Gefälle aus 36 Metern in eine Schlucht aus Porphyrit - helles, klares Wasser funkelt zwischen den dunklen Felsen und dem grünen Moos. Erreichbar in zwanzig Minuten von Piazze aus, auf der Hochebene von Pinè, ein steiler Abstieg auf Naturstufen zwischen Geröll und Wurzeln führt dann in weniger als zwei Stunden zu den faszinierenden Pyramiden von Segonzano, charakteristischen Zinnen wie aus dem Fels geschlagen. Man kann den Wasserfall auch im Winter besichtigen, wenn er sich in eine Eisskulptur verwandelt.



04

DIE WASSERFÄLLE SAËNT

Das Val di Rabbi ist eine vom Verlauf des Wildbachs Rabbies geformte Oase: Beim Überschreiten der Holzbrücken kann man sich an Wasserspritzern erfreuen und die Lichtreflexe im Wasser beobachten. Wer Lust zu Spaziergängen hat, kann weitergehen bis zu gewaltigen Gebirgslärchen oder bis zur wenige Kilometer Richtung Tal gelegenen, 60 Meter langen Tibetanischen Brücke über dem Wasserfall Ragaiolo und dort den Nervenkitzel beim Überqueren verspüren.

07

WASSERFALL VON GORG D'ABISS

Ein bequemer Spaziergang führt von Tiaro di Sotto im Val di Ledro zum Wasserfall, der sich zeigt, nachdem man dem Wildbach Massangla gefolgt ist. Eingebettet zwischen Felsen kann man sich im Sommer an ihm erfreuen. Entlang seines Verlaufs liegt eine Sehenswürdigkeit: die Mühle der Bugatini aus dem 15. Jh., die bis Mitte des 20. Jahrhunderts aktiv war. Weiterhin sind in der Nähe auch sehenswert das Biotop am Ampolasee und der gleichnamige Wasserfall sehenswert.





Adriano Taller erzählt über den Sentèr del Guardia. Einem Weg, der sich durch das Val di Non schlängelt und den er Stück für Stück wiederhergestellt hat. Ein Beweis seiner Leidenschaft und Liebe zu dem Land, der jetzt auf einer Strecke von 10 km, dem „Sentèr del Guardia“, auf halber Höhe inmitten unvergesslicher Landschaft Mountainbikern und anderen Entdeckungslustigen zugänglich ist.

WIEDERENTDECKTE WEGE

TEXT Alessandro Monaci
FOTOS Mattia Balsamini

Die Berge, die das Val di Sole durchziehen, sind langgestreckt und grün. Die Wälder, die deren Seiten bedecken, sind mit Lärchen mit perfekt geraden Stämmen und mächtigen Buchen bestückt, die sich im Herbst orange färben; sie öffnen sich zu weiten Lichtungen, auf dem Grasteppeichen man leicht Grasteppeich überzogen sind, auf dem man leicht Rehe und Eichhörnchen beobachten kann.

Beim Wandern über die schönen Wege entlang der Abhängen entlangschlängeln, könnte man glauben, ihre Schönheit sei angeboren - aber das wäre falsch. Das, was unwissenden Augen als eine unveränderte Landschaft erscheint, ist in Wirklichkeit Frucht jahrhundertelanger menschlicher Mühe. Im Gegenteil, im Falle der Wälder und Wege, die an den östlichen Abhängen des Monte



01

Peller liegen, über dem Weiler von Cles, ist es fast ausschließlich das Werk eines einzigen Mannes. Wenn man sich schwer entscheiden kann, von wo aus man dieses Gebiet erkunden sollte, ist der Sentèr del Guardia die ideale Strecke, um das Eis zu brechen. Als Führer habe ich genau den „Wächter“, oder besser den ehemaligen Wildhüter Adriano Taller. Der kennt diese Wälder wie seine Hosentasche. Zuerst hat er sie 28 Jahre lang als Wildhüter durchstreift, dann als Gemeinderatsmitglied. Abgesehen vom Titel genügt es ihm zu begegnen, um sich sofort seiner Leidenschaft und seiner Liebe zu dieser Gegend bewusst zu werden. Eine Leidenschaft,



02

die er mit der Erschaffung dieses Wegs in etwas Konkretes verwandelte. Beim Spaziergang entlang des Weges zeigt mir Taller jeden einzelnen Baum, jede Lichtung oder Straße - ein sehr weitreichendes Wissen über die Besonderheiten der Umgebung, die nur derjenige besitzen kann, der in diesen Wäldern arbeitete - und er erzählte mir die Geschichte in einer Mischung aus Italienisch und einem clesianischen Dialekt, denn einige Details lassen sich nur in der örtlichen Sprache weitererzählen.

Die Geschichte vom Sentèr del Guardia ist eine Geschichte von Cles, aber auch die Geschichte der Wiederinstandsetzung. Der Instandsetzung alter Wege und Strecken, sowie Instandsetzung der Erinnerungen an das Leben in den Bergen und die Erinnerung an Personen, denen durch die Arbeit eine zweite Chance geboten wurde. Die Mannschaft, die von 2015 bis 2016 an diesem Projekt arbeitete, setzte sich aus Personen zusammen, die für Arbeiten zu sozialen Zwecken bestimmt waren und die Taller in den von der Gemeinde zugestandenen Arbeitsstunden bei der Wiederherstellung und Säuberung der alten Strecken einsetzte, die von der Vegetation verschlungen und vernichtet worden waren, und zur Herstellung von

Verbindungen zwischen den Wegen. Das alles in einer wenig invasiven Art, nur mit Hilfe von Beil und Spitzhacke. Die Natur wurde nur so wenig wie möglich beeinträchtigt, nur soviel, um den Weg zugänglicher und freier zu gestalten.

Der Wildhüter und seine Mannschaft haben keinen komplett neuen Weg geschaffen, nur um ihr Markenzeichen in den Wäldern von Cles zu hinterlassen. Der Weg wurde im Gegenteil wiederhergestellt, um so viele sehenswerte Punkte wie möglich zu verbinden. Das Ergebnis ist ein 10 km langer Weg auf halber Höhe, ideal, um in wenigen Stunden alle Schönheiten dieser Orte entdecken zu können.

Das Erhalten der Umgebung beläuft sich nicht nur auf materielle Eingriffe, sondern betrifft auch die Überlieferung. Es wurden dutzende an traditionellen Ortsnamen gesammelt und katalogisiert, die sonst im Zuge des Ablebens der alten Generation des Ortes in Vergessenheit geraten wären. Die Namen sind nicht nur Namen: Wie wenn eine Rose ihren Duft beibehalten würde, wäre sie anders benannt - ein Name ist auch an einen Ort gebunden mit seiner ganzen Geschichte. Der *Pian della Forchja*, so erzählt mir Taller, als wir Seite an Seite spazieren, deutet beispielsweise auf einen Ort der „forca“,



03

01 Abschnitt vom Sentèr del Guardia, den Adriano Taller und sein Team wiederhergestellt haben und der von Verdè zur Pellerhütte führt

02 Adriano Taller und seine Kollegen befreien den Weg zwischen Verdè und der Pellerhütte von Vegetation

03 Adriano Taller deutet auf den Weg, der von Verdè zur Pellerhütte führt

also des „Galgens“ hin - also auf einen Ort, wo jahrhundertlang Todesurteile ausgesprochen und ausgeführt und dann auf diesem Hügel die Körper der Verurteilten für das ganze Dorf sichtbar ausgestellt wurden. Zum Glück gibt es keine Verurteilten mehr, stattdessen begegnen wir aber beim Wandern vielen Radfahrern. Taller berichtet, dass die ersten, die diesen Weg zu schätzen wussten, eben die deutschen Biker waren. Sie und alle Bergfreunde können sich jetzt dieser Wälder erfreuen, ob sie sich nun darüber bewusst sind, dass diese Wälder ihre Schönheit dem Wildhüter und seiner Mannschaft verdanken oder nicht.

ALESSANDRO MONACI

Wurde 1990 in Bergamo geboren. Als Bergsteiger und Geschichtsforscher hat er in verschiedenen Zeitschriften über das Gebirge, über Tatsachen und Überlieferungen geschrieben. Er ist Mitautor des Buches „Gli Ultrauomini“ (Die Ultra-Männer) von CTRL. Ein weiteres Buch ist in Veröffentlichung für Mulatero.

MATTIA BALSAMINI

Beginnt 2008 in Los Angeles sein Studium am Brooks Institute. 2010 arbeitet er mit dem Studio von David LaChapelle als Studienassistent und Archivar zusammen. 2011, nach seinem Bachelor, kehrt er nach Italien zurück. Seit 2012 ist er Dozent für Fotografie an der Universität IUAV von Venedig.

Zum Weiterwandern

Wege und Hütten, die zum Weiterwandern einladen und uns in die Wälder Trentinos eintauchen lassen, umgeben von vielfältigsten Grünschattierungen.

1

Der Sentèr del Guardia Val di Non

Der Weg beginnt bei Sant del Chiatar und führt bis zur Malga Tuenno-Alm. Mit einer Länge von 10,3 km und einem Höhenunterschied von etwa 400 Metern ist er besonders für Familien geeignet oder für Leute, die ganz einfach ein paar Stunden in freier Natur verbringen möchte, ohne aber auf Gebirgslandschaften und ein typisches Ambiente - verzichten zu wollen.

2

La Scalinata dei Larici monumentali Val Saènt

Im Val di Rabbi, einem Seitental vom Val di Sole, kann man entlang dem Steilhang, der die Alpe Prà di Saènt begrenzt, einen Naturlehrpfad begehen, der etwa zwanzig enorme Jahrhundert-Lärchen vorweisen kann - was auf einer Höhe von etwa 1900 Metern ganz ungewöhnlich ist.

3

Der Kaiserweg Val di Sole

Im Nationalpark Adamello Brenta ist das Val Meledrio ein recht wildes Tal, das geschichtlich gesehen die beiden Täler - das Val di Sole und das Val Rendena - verband. Erfrischend und still wird es oft als „Urwald“ bezeichnet, was an den dichten Tannenwäldern, dem Nadelgehölz und den steilen Geröllhalden am Fuße der senkrechten Hänge der Brentakette liegt.

4

Oasi di Val Trigona Valsugana

Die WWF-Oase Valtrigona ist ein kleines Tal innerhalb der Gebirgskette des Lagorai. Die erheblichen Klimaunterschiede innerhalb dieser Oase sorgen für eine große Artenvielfalt in Flora und Fauna, die dadurch besonders reich ist. Das 236 ha große Gebiet ist ein beeindruckendes Hängetal und liegt auf 1600 bis 2200 Höhenmetern auf der orographischen rechten Talflanke des Val Calamento, Teil der Lagoraiette.

TIPPS

LUXUSERLEBNIS

Drei tolle Vorschläge zum Entdecken der Region und ihrer Vielfalt. Gastfreundschaft, exquisite Speisen und natürlich sattgrüne Golfer-Oasen!



GANZHEITLICHES WOHLEMPFINDEN



Am 1. August 2019 hat das Lefay Resort & SPA Dolomiti in Pinzolo seine Türen geöffnet - 11 Jahre, nachdem das erste Resort am Gardasee entstand. 88 Suiten und 22 Residences greifen die großzügigen und eleganten Merkmale der umgebenden Landschaft architektonisch auf: Holz, Stein und Naturtextilien empfangen die Gäste im Sinne eines ganzheitlichen Wohlfühlkonzepts. Mit 5000 qm Fläche ist der SPA eine der größten Wellnessanlagen im Alpenraum, mit Innen- und Außenpool, Hydromassagen und 9 Konzept-Saunen, welche die Prinzipien der Traditio-

nellen Chinesischen Medizin mit den Erkenntnissen westlicher Wissenschaft vereinen.

Die Speisekarte der beiden Restaurants „Dolomia“ und „Grual“ lässt sich von den lokalen kulinarischen Traditionen inspirieren und ergänzt diese mit mediterranem Flair.

Lefay Resort & SPA

Via Alpe di Grual, 16 Pinzolo Trento
www.dolomiti.lefayresorts.com
T +39 0465 768800

GREENS MIT PANORAMA



In der Gemeinde Sarnonico im oberen Val di Non liegt einer der schönsten 18-Loch-Plätze der Alpen. Er ist umgeben von der unvergleichlichen Schönheit der Brentadolomiten und der Bergkette Maddalene, und bietet direkt sportliche Herausforderungen: Die ersten 9 Löcher schlängeln sich durch einen hübschen Pinienhain, im Hintergrund erstreckt sich die einzigartige Schönheit des Brenta-Bergmassivs. Die weiteren 9 Löcher präsentieren in einem naturgewaltigen Setting eine tolle Szenographie: Loch 12 stellt das Örtchen Cavareno dar, Loch 13 zeigt die Gemeinde Sarnonico, Loch 14 den Weiler Fondo, Loch 16 den Glockenturm der Kirche in Seio. Ein spektakuläres Feld mit weiten und gepflegten Fairways und sorgsam modellierten Greens. Abgerundet wird das Ganze von herausfordernden Bunkern und Wasserhindernissen.

Dolomiti Golf

Loc. Centro Sport Verde, 1 Sarnonico Trento
www.dolomitigolf.it
T +39 0463 832698

DOLOMITEN- STERNE



Das Restaurant Stube Hermitage erstrahlt drei Jahre, nachdem Chefkoch Giovanni D'Alitta hier angefangen hat, als Stern am Michelin-Firmament. D'Alitta stammt aus der süditalienischen Region Basilikata, fühlt sich in den Bergen wie daheim. Der alte Bauernhof am Fuße der Berge wurde 1988 von Giovanni Maffei in eine familiengeführte Pension mit 14 Zimmern verwandelt. 1999 wurde aufwändig renoviert, heute glänzt das

Hermitage als Biohotel. Exzellentes Essen spielt seit jeher eine wichtige Rolle: Stube Hermitage wurde zum ersten Sterne-Restaurant der Trentiner Dolomiten. Es kombiniert traditionelle Alpenküche mit mediterranen Zutaten und einer exklusiven Weinkarte. Saisonale Produkte aus der Region stellen die Basis für ein gastronomisches Meisterkonzert.

Stube Hermitage

Via Castelletto Inferiore, 69
Madonna di Campiglio, Trento
www.stubehermitage.it/stube-hermitage
T +39 465 441558

EIN MUSEUM IM TUNNEL

Ein Straßentunnel wird zu einer Kunstgalerie, zu einer Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Formen und Farben der Tunnel bleiben bewahrt, doch der Ort entwickelt sich zu einer Stätte der kollektiven Erinnerungen. 370000 Kubikmeter, die der Region und dem Experimentieren gewidmet sind, und auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen lassen.

FOTOS **Giuliano Koren**

Die *Gallerie di Pedicastello* gehören zu den Orten, die den Besucher beim ersten Anblick vor ein kleines Rätsel stellen. Was genau passiert hier? Richtet man seinen Blick auf den Eingang, entdeckt man, dass sich hier eine Niederlassung des Historischen Museums Trient befindet. Diese *Gallerie* (italienisch für Tunnel, aber auch Galerie) sind aber kein gewöhnliches Ausstellungszentrum: Ursprünglich waren es zwei Straßentunnel mit einer Länge von etwa 300 Metern. Dank einer äußerst bemerkenswerten Projektplanung wurden die *Gallerie* vor zehn Jahren in Ausstellungsräume umgewandelt, wofür 370000 Kubikmeter Erde ausgehoben wurden.

Neben den Tunneln fließt einerseits majestätisch die geschwollene Etsch, auf der anderen Seite liegt der reizende Stadtteil Pedicastello mit verschlafenen Fenstern, die auf die ehemalige Umgehungsstraße schauen. Ganz in der Nähe steht die Kirche Sant'Apollinare aus dem 14. Jahrhundert. Auch wenn man den Blick nach oben richtet, stößt man auf Geschichte, denn auf dem von den *Gallerie* durchbohrten Hügel ragt ein Denkmal aus dem Jahr 1935 empor, das dem Trentiner Irredentisten und Märtyrer Cesare Battisti gewidmet ist. Und so erklärt sich die Bedeutung dieses Ortes, der die Geschichte der Trentiner erzählt; dabei steht das Ereignis im Mittelpunkt, das alles veränderte: der Erste Weltkrieg. In diesem urbanen Panorama sind der Fluss und der Geist der

verschwundenen Straße die wahren Eindringlinge. Der Flusslauf der Etsch wurde 1858 im Zuge der habsburgischen Modernisierungsmaßnahmen reguliert, um das Moorgebiet zu sanieren. Die Umgehungsstraße wurde 1974 eingeweiht und schluckte bis zum 11. November 2007 ein Verkehrsaufkommen von 30000 Fahrzeugen täglich. Pedicastello war dadurch aber vom Zentrum Trentos abgeschnitten.

Die Autonome Provinz Trento hat um die Jahrtausendwende international anerkannten Star-Architekten anspruchsvolle Projekte anvertraut: das Mart-Museum von Mario Botta (2003) und das Wissenschaftsmuseum Muse von Renzo Piano (2013). Beide Komplexe sind überzeugend, aber ohne Schnickschnack konzipiert, denn Trentino ist nicht Dubai. Dieses Stück Erde und seine Geschichte zeichnen sich durch eine gewisse Reserviertheit aus, die es aufrecht zu erhalten galt. Botta führte diese Aufgabe so aus, dass er die Fassade des Museums von der historischen Hauptstraße in Rovereto nach hinten verlegte. Piano lässt durch die Material- und Farbwahl (Glas sowie grün und orange) das neue Gebäude mit dem umgebenden Wohngebiet zusammenfließen. Das Projekt in Pedicastello, ausgeführt von Studio Terragni aus Como, reduziert sich visuell noch weiter und zeigt das Wesentliche: Die schwarz gehaltene Galleria beherbergt große Installationen, während im zweiten Tunnel, der Galleria Bianca, Wechselausstellungen und Einrichtungen für die Besucher unter-



01



02

gebracht sind. Die Maßnahmen zur Anpassung an die Sicherheitsnormen waren anspruchsvoll, denn 1974 war die Planung der Sicherheitsanforderungen an den Tunnel praktisch inexistent. Das Historische Museum hat sich entschieden, sein Programm auf die Sozialgeschichte auszurichten; den Teil der Geschichte, der sich mehr mit Personen, alltäglichen Gegenständen und für sich sprechenden Zahlen als mit Ereignissen befasst. Doch kurioserweise lernt man bei näherem Hinsehen, wie häufig sich internationale historische tiefgreifende Umwälzungen in diesen Tälern vollzogen.

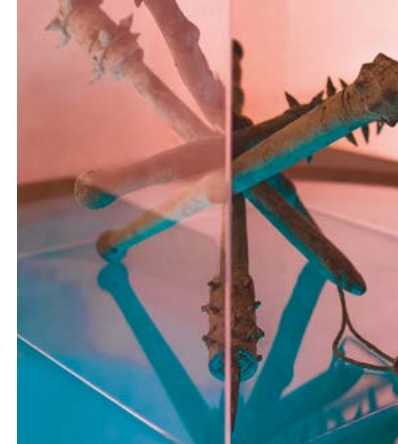
Die Ausstellung „Das letzte Jahr“ dokumentierte 2017 anhand von Tagebüchern und Fotos die Tragödie, als der Krieg die Trentiner zu Flüchtlingen machte. Während der Südtirol-Offensive der österreichisch-ungarischen Armee im Frühjahr 1916 wurde das gesamte Trentino zum Angriffsgebiet und tausende Personen wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Die Dokumente zeigen entsetzliche Bilder. Mit der Ausstellung „Der Große Krieg auf der großen Leinwand“ im Jahr 2014 wurde uns hingegen mit Bildern von jungen Arbeiterinnen, die in Fabriken Waffen produzier-

01 Besucher der Ausstellung „Usavamo la cinepresa: storie in formato ridotto“ („Wir benutzten die Filmkamera: Geschichten im Kleinformat“)

02 Haupteingang der Gallerie von Pedicastello

03/04 Waffen und Helme aus dem Ersten Weltkrieg, gefunden in den Vizzenter Alpen, zu sehen in der Ausstellung „Ferro, fuoco e sangue: vivere la grande guerra“ („Eisen, Feuer und Blut: den Ersten Weltkrieg erleben“).

ten, in Erinnerung gerufen, dass sich ab jenem Zeitpunkt in Europa alles veränderte – auch, weil Millionen Frauen eine Rolle auf dem Arbeitsmarkt erobert hatten. Im Jahr 2020 wird die lokale Geschichte auf die religiösen Überzeugungen des Volkes treffen: In der Ausstellung „Chiara Lubich Stadt Welt“ (7. Dezember 2019 - 30. November 2020) werden die bedeutendsten Etappen des Lebens der Gründerin der Fokolar-Bewegung zurückverfolgt. Chiara Lubich wurde 1920 in Trento geboren und starb 2008. Noch einmal beginnt diese Geschichte mit einem Krieg; in diesem Fall mit den Bombenangriffen 1945 auf Trento, die ein aufgewecktes Mädchen dazu veranlasst haben, ihr Studium zu unterbrechen und eine Frau der Tat zu werden. Sicherlich



03

TIPPS

Zur Fortsetzung der Reise

1

Forte di Cadine

Der Rundgang *Circuito dei Forti* verbindet etwa 20 militärische Festungen im Trentino, die Ende des 19. Jahrhunderts von den Österreichern errichtet wurden. Die Festung Forte di Cadine, mit dem Auto 5 Minuten von Pedicastello entfernt, hat eine spektakuläre Architektur. Die Lehrmittel umfassen eine interaktive Tafel und ein dynamisches Modell. <http://bit.ly/2jXq8LU>

2

Castello di Buonconsiglio

Ein Besuch an dem Ort, wo Cesare Battisti hingerichtet wurde, lohnt sich. Der Prozess fand in der als „Stua della Famea“ bezeichneten Räumlichkeit aus dem 16. Jahrhundert statt. Um den Raum düsterer zu gestalten, wurden die von Dosso Dossi gemalten Fresken verhängt. Im Schlossgraben wurde schließlich Battisti erhängt. Seine Kameraden Fabio Filzi und Damiano Chiesa wurden erschossen. www.buonconsiglio.it

3

Museo Diocesano Trentino

Wer besonderes Interesse an dem spirituellen Weg von Chiara Lubich hat, darf die Darstellungen der Jungfrau Maria im Diözesanmuseum nicht verpassen. Dazu gehören zum Beispiel wie zum Beispiel die Werke aus der Malerschule von Perugino, die Tiroler Holzstatuen aus dem 15. Jahrhundert und eine von Tullio Garbari vertiefte Studie zu den Ursprüngen seiner Heimat aus dem 19. Jahrhundert. www.museodiocesanotrentino.it

4

Museo Storico Italiano della Guerra

Während sich die *Gallerie di Pedicastello* sich auf die sozialen Gesichtspunkte des Ersten Weltkriegs konzentrieren, beschäftigt sich das Historische Kriegsmuseum in Rovereto mit den militärischen Aspekten. Sehr eindrucksvoll sind die interaktiven Installationen, die die Geräusche eines Schützengrabens im Gebirge reproduzieren. Der Schützengraben wurde anhand von Tagebüchern italienischer und österreichisch-ungarischer Soldaten nachgebaut. www.museodellaguerra.it

5

Forte Pozzaccio

Falls Sie tatsächlich einmal in einem Schützengraben liegen möchten, besuchen Sie die Festung Pozzaccio in der Nähe von Rovereto. Die letzte österreichisch-ungarische Festung ist nie vollendet worden, denn der Krieg mit Italien brach zu früh aus. Die Festung Pozzaccio erreichen Sie nach einem Fußweg von 20 Minuten. www.fortepozzaccio.it

DAS MEISTERWERK DER CARAVAGGESQUE

CARAVAGGIO DER ZEITGENÖSSISCHE

Mart Rovereto - vom 26. Juni bis 4. Oktober

TEXT Federica Tattoli



Vom 26. Juni bis zum 4. Oktober 2020 beherbergt das von Stararchitekt Mario Botta entworfene Mart-Museum in Rovereto Caravaggios Hauptwerk der sakralen Kunst: das *Begräbnis der Heiligen Lucia* (1608), das größte und wertvollste seiner Gemälde. Erstmals wird es Seite an Seite mit Werken des bedeutenden italienischen Vertreters der informellen Kunst des 20. Jahrhunderts, Alberto Burri, ausgestellt, der von renommierten internationalen Institutionen wie dem Guggenheim gefeiert wurde.

Professor Vittorio Sgarbi, Leiter des Museums, über dieses Projekt, das eine Gegenüberstellung von antiker und zeitgenössischer Kunst vollzieht: „Wenn es darum geht, die Körperlichkeit in der Kunst zu erhalten, dann gibt es keinen Künstler, der stärker mit der Bedeutung des Geistes und



01

02



03

01 Michelangelo Merisi da Caravaggio
(Milano, 1571 – Porto Ercole, 1610)
Seppellimento di santa Lucia (1608)
Chiesa di Santa Lucia alla Badia, Siracusa

02 Alberto Burri
Sacco, (1953)
Mart, Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto
Deposito collezione privata

03 Alberto Burri
Bianco Plastica BL1, 1964
Mart, Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto

04 Mart, Rovereto

der Provokation verbunden ist als Caravaggio. Er ist der zeitgenössische Künstler schlechthin: Ich begann, ihn als solchen auszuweisen, indem ich eine Reihe direkter Vergleiche seiner Figuren wie etwa den *Knaben mit Fruchtkorb* (*Fanciullo con il canestro di frutta*) zu Pasolinis Darstellern, z. B. dem Schauspieler Ninetto Davoli, zog. Caravaggio ist als zeitgenössischer Künstler zu begreifen; ausgehend von seinem wichtigsten Werk etwa – und auch dem größten –, dem *Begräbnis der Heiligen Lucia*, dessen Hintergrund den Werken von Burri sehr nahe kommt.

Es lassen sich von zwei Seiten her Parallelen ziehen, mit Pasolini für das Leben

und die Ebene des Verdammten, und mit Burri, was formale Aspekte betrifft. Ich denke, dass diese Ausstellung den idealen Start für den roten Faden meiner kürzlich begonnen Museumsleitung beschreibt: den Dialog zwischen antiker und moderner Kunst. Niemand eignet sich besser als Caravaggio, um diese Gegenüberstellung zu eröffnen und deutlich werden zu lassen, wie viel Lebendigkeit in der Antike steckt! Betrachtet man aufmerksam den Hintergrund im *Begräbnis der Heiligen Lucia*, dann fällt auf, dass über die Hälfte des Gemäldes informell gestaltet ist; der Steinbruch, in welchem Caravaggio das Begräbnis stattfinden lässt, ist in seiner malerischen

Umsetzung sehr nah an einigen Effekten, die sich bei Burris Malerei und Oberflächen finden. Der Kreis schließt sich dann, wenn das Werk Caravaggios nach Sizilien zurückkehrt und sich somit wieder in derselben Region befindet, die eines der berühmtesten Werke Burris beherbergt: den Cretto. Die Verbindung setzt sich fort.“

FEDERICA TATTOLI

Mitgründerin des Indie-Magazins Slurp, wo sie die Rubrik Kunst betreute. Kollaborationen mit Pizza Magazine, ATP Diary, Flash Art, Fruit off the Forest, i-D.



04



UMWELT

TRENTINER BAUM-ABKOMMEN

In der Nacht zum 29. Oktober 2018 sind etwa 4 Millionen Kubikmeter Bäume im Trentino wegen den ungewöhnlichen Unwetterereignissen zerstört worden. Der Sturm Vaia fegte mit starken Böen über diese Region hinweg und war ein einschneidendes Erlebnis für sie, da

der Waldbestand Teil ihrer Geschichte und der dort lebenden Personen ist. Daher ist das **Trentiner Baum-Abkommen** aus der Taufe gehoben worden. Dieses Projekt ist ein Beweis für die Verpflichtung dieser Gemeinschaft, das kostbare kollektive Vermögen zu schützen, einen nachhaltigen Lebensstil zu führen und zu vermitteln. Das Trentiner Baum-Abkommen ist eine von der Autonomen Provinz Trient verwaltete Spendenaktion zur Wiederaufforstung der zerstörten Wälder.

www.trentinotreeagreement.it

ÜBERALL HIN MIT DER CARD

Mit der „Trentino Guest Card“ haben Sie Zugang zu einzigartigen Dienstleistungen im gesamten Trentino. Die Karte sichert Ihnen und Ihren Familienangehörigen viele Ermäßigungen zu. Sie ist durch ein QR-Code System persönlich und nicht übertragbar. Mit der Karte haben Sie einen direkten Kontakt zu den Hotels, die an der Initiative teilnehmen.

Die „Trentino Guest Card“ garantiert die kostenlose Nutzung aller lokalen Verkehrsmittel (Trentino Trasporti) und den kostenlosen Eintritt in vielen Museen, Schlössern, Parks. Mit ihr sind viele Ermäßigungen für weitere Attraktionen verbunden, die alle zu entdecken sind. Verkostungen und der Kauf von lokalen Erzeugnissen sind eingeschlossen. Die Gästekarte garantiert Ihnen vom Einchecken bis zum Auschecken einen perfekten Urlaub im Trentino und schlägt stets neue Ereignisse auf einfache und nachhaltige Art vor. Die Liste der Dienstleistungen wird auf der (für iOS und Android zu Verfügung stehenden) APP stets auf den neuesten Stand gebracht.



TRENTINO SOCIAL

Auf Visitrentino.info erfahren Sie alles Wissenswerte für Ihren Urlaub. Hier finden Sie Informationen über Touristenattraktionen, Ereignisse und Events und über das Wetter.

Folgen Sie uns in den offiziellen sozialen Netzwerken des Trentino und benutzen Sie den Hashtag [#visitrentino](https://twitter.com/visitrentino) und [#trentinowow](https://twitter.com/trentinowow), um alle Vorschläge oder Fotos anderer Besucher zu sehen.

Facebook: [visitrentino](https://www.facebook.com/visitrentino)
Twitter: [@VisitTrentino](https://twitter.com/VisitTrentino)
YouTube: [visitrentino](https://www.youtube.com/visitrentino)
Instagram: [@visitrentino](https://www.instagram.com/visitrentino)

Suchen Sie die kostenlosen Applikationen und laden Sie sie im Apple Store und in Google Play herunter, damit Sie sie in Ihrem Urlaub im Trentino stets zur Verfügung haben.



Trentino

Veröffentlicht durch
Trentino Marketing

Grafische Gestaltung
STUDIO POMO

Photo Editor
Alberto Bernasconi

Redaktionelle Betreuung
Irene Cervasio

Projektleitung
Irene Cervasio

Layout
Martina Toccafondi

Fotos
Alberto Bernasconi, Mattia Balsamini, Camilla Ferrari, Giuseppe Ippolito, Giuliano Koren, Luca Rotondo

Bildarchiv
Archivio Trentino Marketing, Nicola Angeli, Pio Geminiani, Ronny Kiaulehn, Daniele Lira, Alex Majoli, Alessandro Penso

Illustrationen
André Ducci, Giulio Castagnaro, Philip Giordano, Matteo Signorelli

Texte
Nicola Andreatta, Elisabetta Curzel, Alessandro Monaci, Raffaele Panizza, Michele Sasso, Federica Tattoli

Koordination Übersetzung
Manuela Maruccia-Hirvelä

Übersetzung Tschechisch
Barbora Hanušová, Zuzana Jurkova, Jiri Nehyba

Übersetzung Englisch
Laura Bennett, Marc Vitale

Übersetzung Niederländisch
Emmy Goes, Hanneke Hooijmans, Jeanette Willighagen

Übersetzung Polnisch
Anna Karp, Iwona Harezlak

Übersetzung Deutsch
Anja Biemann, Birgit Maria Faber, Regina Kitta

Druck
Litopat

Auf der Rückseite des Einbands: Rovereto

TRENTINO IM GALOPP

Im Trentino kann die Leidenschaft für Reitsport mit unglaublichen Landschaften und Ausblicken verschmelzen und zu einem einzigartigen Erlebnis werden. Sowohl für Reitexperten als auch für neugierige Anfänger sind Ausflüge auf dem Pferderücken eine sehr schöne Art, das Gebiet zu entdecken. Genießen Sie im Pferdesattel die Natur und die frische und saubere Luft.

Die Ausritte können zu allen Jahreszeiten organisiert werden. Im Winter werden Exkursionen mit Pferdeschlitten organisiert, während im Sommer die Schlitten durch Pferdekutschen ersetzt werden. Der Sommer ist auch der beste Zeitpunkt, um die Almhütten in den Dolomiten mit den typischen Null-Kilometer-Produkten zu entdecken.



